Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 72. Sonnabends den 21. Juny 1817.

Bekanntmachung.
wegen des Preußischen Tuch-Transitohandels nach Asien.

In Folge der Uebereinkunft mit dem Kaiserlich-Russischen Hofe findet der seit mehreren Jahren unterbrochen gewesene Preußische Tuch-Transitohandel nach China, und den übrigen Asiatischen Provinzen sofort wiederum Statt. Hiernach können die Gattungen Preußischer Tücher, welche unter den Benennungen Tritzalowe, Benkowoe, Kornowoe und Maslowoe (die schwarzen Tücher inbegriffen) im Handel bekannt sind; imgleichen die Meseritzer und Grüneberger, oder Bleier-Tücher, in Rußland zur Durchfuhr nach China, und den übrigen Asiatischen Provinzen, über die beiden Land-Punkte Polangen und Brzesc Litewky, oder über den Hafen von St. Petersburg gegen einen Durchfuhrzoll von 15 Kopeken in Silber, oder 60 Kopeken in Banko-Assignationen, und unter folgenden Bedingungen eingeführt werden:

1) daß die Eigenthümer der Tücher bei deren Einfuhr die Verpflichtung unterschreiben:
   a) dem Kaiserlich-Russischen Departement für den auswärtigen Handel, über die erfolgte Ausfuhr der Tücher nach Asien, Bescheinigungen der betreffenden Russischen Grenz-Zoll-Aemter, und zwar von den zu Kiaechta und Buchtarma in einer Frist von zwei Jahren und von den näher gelegenen zu Troitzk, Orenburg und Astrachan in einer Frist von 18 Monaten, vom Tage des Ablaufs von 6 Monaten, seit dem Eingange der Tücher in die Eingangs Zoll-Aemter, einzureichen;
   b) im Fall der Nichtbeibringung dieser Bescheinigungen in den bestimmten Fristen, oder der Nicht-Exportation aller Tücher, für diejenige Quantität, welche nicht ausgeführt worden ist, den Betrag des im vorjährigen Russischen Zoll-Tarife bestimmten Einfuhr-Zolles von 1 Rubel 10 Kopeken in Silber für die Arschine, zu dem bereits entrichteten Durchfuhrzolle nachzuzahlen.
2) Daß zur Sicherung dieser Nachzahlung bei dem Kaiserlich-Russischen Eingangs-Zoll-Amte von irgend einem Russischen Kaufmanne, der das Vertrauen der Kaiserlich-Russischen Regierung genießt, Bürgschaft übernommen werde.

Dem diesseitigen Handeltreibenden Publikum werden diese Bestimmungen zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht. Berlin, den 13ten Junius 1817.

Der Minister der Finanzen und des Handels. Bülow.

Bekanntmachung.

Der Lehrkursus, nach welchem die Zöglinge des hiesigen Seminars für protestantische Schullehrer gebildet werden, geht mit dem 3ten August zu Ende, und wird wiederum auf

zwei Jahre mit dem 1sten September d. J. eröffnet. Es werden daher diejenigen, welche sich in der gedachten Anstalt zu Volksschullehrern vorbereiten wollen, hierdurch aufgefordert, sich Behufs der vorläufigen Prüfung, wodurch die Aufnahme in das Seminar bedingt wird, den 28sten und 29sten Julius hieselbst zu melden, und haben dann alle die, welche die erforderlichen Vorkenntnisse besitzen, zu erwarten, daß sie vom 1sten September an als Zöglinge in das Seminar eintreten können. Breslau den 15ten Junius 1817.

Königl. Preuß. Consistorium für Schlesien.

Breslau, den 19. Juny.

Die Erinnerung an den ruhmvollen und durch seine segensreichen Folgen so entscheidenden Sieg, der am 18ten Juny 1815 bei Belle-Alliance durch preußischen Heldenmuth mit erfochten wurde, gab auch gestern wieder die Veranlassung zur Feier dieses ewig denkwürdigen Tages. Von Seiten des Militairs wurde derselbe von der gesammten hiesigen Garnison durch eine glänzende Parade gefeiert; von den hiesigen Einwohnern aber wurde, zwar geräuschlos, doch nicht minder innig, in mehreren Privatzirkeln das Andenken an diese für ganz Deutschland, vorzüglich aber für unser geliebtes Vaterland, Statt gehabte so glückliche Begebenheit, die vor zwei Jahren den alten Ruhm preußischer Tapferkeit aufs neue bewährte und wo möglich noch mehr erhöhte, freudigst begangen. Im Schauspielhause wurde, zur Feier dieses herrlichen Sieges, „das Fest des schönen Bundes", ein Vorspiel in Versen von Kurt Waller, zum ersten male, hierauf aber „Ubaldo", Trauerspiel in fünf Akten von Kotzebue, gegeben.

Berlin, vom 17. Juny.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Stallmeister von Jagow und dem Ober-Hofmeister Baron von Schilden den rothen Adler-Orden erster Classe zu verleihen geruhet.

Bei der gestern angefangenen Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie fiel ein Gewinn von 6000 Thlr. auf No. 16863 nach Prenzlow bei M. H. Herz; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 38697 in Berlin bei H. Sußmann; zwei Gewinne zu 4000 Thlr. auf No. 17866 und 44118 in Berlin bei H. Sußmann und nach Naumburg a. d. Saale bei Kaiser; zwei Gewinne zu 3000 Thlr. auf No. 25924 und 55185 nach Frankfurt bei Baßwitz und nach Halle bei Lehmann; ein Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 8159 in Berlin bei Matzdorff; 13 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7766 9522 18316 23205 28181 35079 35572 48137 50111 53022 56971 63954 und 64248 nach Bromberg bei Schmuel, nach Brieg bei Böhm, in Berlin bei Mense, L. Sachs, nach Posen bei Heinrich, in Berlin bei Gaede, nach Halle bei Lehmann, in Berlin bei J. Joachim, bei Levent, nach Halle bei Lehmann, nach Breslau bei H. Holschau dem ältern, bei Schreiber, und in Berlin bei M. Moser; 25 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4099 6733 6906 16822 17901 18362 19240 21302 23248 26850 28210 28941 31230 34433 35038 35653 36607 37124 38052 42141 42203 56299 61256 62256 und 62327 nach Halle bei Lehmann, in Berlin bei Sußmann, bei Strasburg, nach Demmin bei Paetsch, in Berlin bei M. Moser, bei Mense, bei M. Holländer, nach Quedlinburg bei Conradt, in Berlin bei L. Sachs, nach Stettin bei Rolin, nach Breslau bei H. Holschau dem ältern, in Berlin bei Bleichröder, nach Schildesche bei Schildesheim, in Berlin bei A. Simonssohn, nach Halle bei Lehmann, nach Königsberg in Pr. bei Burchardt, nach Lissa bei Hirschfeld, nach Danzig bei Rotzoll, nach Liegnitz bei Leitgebel, nach Halle bei Lehmann, nach Magdeburg bei Noack, nach Langensalze bei Belz, nach Düsseldorff bei Levy, in Berlin bei Mestag und nach Königsberg in Pr. bei Burchardt; 29 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 932 1115 1890 2143 9976 11581 16571 18015 18343 19082 26859 27766 29763 31430 32394 34379 34783 35645 37454 45739 47275 47956 52147 55003 56254 58786 60403 61068 und 61097 in Berlin bei A. Simonssohn, bei Alevin, nach Breslau bei Wentzel, in Berlin bei M. Moser, bei Fick, nach Wrietzen bei Paetsch, in Berlin bei Matzdorff, nach Soldin bei Strauch, in Berlin bei Mense, nach Breslau bei Schreiber, nach Stettin bei Rolin, nach Kölln bei Löhnis Sohn, in Berlin bei J. L. Meyer, nach Minden bei Wolffers, nach Quedlinburg bei Conradt, nach Memel bei Oldenburg, nach Rawicz bei Lebius, nach Königsberg in Preußen bei

Burchard, nach Liegnitz bei Leuschner, nach Halle bei Lehmann, nach Neusalz bei Helbig, nach Meseritz bei Schneider, nach Wrietzen bei Paetsch, nach Cleve bei Coßmann, nach Halle im Ravensbergschen bei Stern; nach Magdeburg bei Roch, in Berlin bei Mestag, nach Bielefeld bei Heck und nach Iserlohe bei Hellmann; 114 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 301 2011 4650 4725 4929 5185 5275 6380 6916 8352 9523 9795 10260 10891 12164 12576 13630 13923 14300 14864 14966 15036 15261 16945 16973 17256 18594 18721 19059 20642 21438 22436 22897 23911 24020 24640 24875 24977 25112 25298 25336 25380 25430 25789 26339 26541 26758 27734 28516 28717 28976 31457 32113 32893 33487 33400 33744 35017 35211 36122 36134 36179 36330 36565 36631 36691 37093 37119 37469 37508 40125 40808 40829 40956 41237 41386 42726 43684 45432 46767 46876 47748 48167 48497 48769 48836 49465 49505 50166 50225 50664 50823 51366 51565 55661 56770 56959 57110 58382 58646 58966 59116 59460 59889 60870 61423 61670 62060 62261 62524 64655 64717 64754 und 64855 in Berlin bei L. Sachs, bei Rosendorn, nach Elberfeld bei Heymer und Weller, nach Brandenburg bei Sellow, in Berlin bei Levent, nach Danzig bei Rotzoll, in Berlin bei Matzdorf, nach Danzig bei Rotzoll, in Berlin bei Strasburg, bei L. Sachs, nach Brieg bei Böhm, nach Cleve bei Coßmann, nach Düsseldorf bei Levy, in Berlin bei L. Sachs, nach Magdeburg bei Roch, in Berlin bei Weitzmann, bei L. Sachs, bei Mestag, nach Königsberg in Pr. bei Urias, nach Beeskow bei Thieme, in Berlin bei Matzdorff, nach Memel bei Oldenburg, nach Glatz bei Schmidt, nach Posen bei Heinrich, in Berlin bei B. Holländer, bei L. Sachs, nach Altwasser bei Kracke, nach Demmin bei Paetsch, nach Breslau bei Schreiber, nach Posen bei Heinrich, nach Danzig bei Rotzoll, in Berlin bei A. Simonssohn, nach Königsberg in Pr. bei Burchard, nach Zehdenick bei Hirschfeld, nach Königsberg in Pr. bei Rambskopf, in Berlin bei M. Moser bei Meinhardt, nach Suhl bei Thieme, nach Düsseldorf bei Levy, nach Filehne bei Engel, nach Königsberg in Pr. zweimal bei Burchard, nach Schwerin a. d. W. bei Marcuse, nach Brieg bei Wohl, nach Breslau bei Schreiber, nach Quedlinburg bei Conradi, nach Anclam bei Görisch, nach Potsdam bei Bach, in Berlin bei Krüger, bei Muhr, bei Bleichröder, nach Minden bei Wolffers, nach Aschersleben bei Dreyzehner, nach Mannsfeld bei Fischer, in Berlin bei A. Simonssohn, bei Alevin, nach Breslau bei Hirschel, nach Halle bei Lehmann, in Berlin bei L. Sachs, nach Breslau dreimal bei Schreiber, nach Memel bei Oldenburg, in Berlin bei L. Sachs, nach Lissa bei Hirschfeld, nach Greiffenberg in Schlesien bei Blümel, nach Königsberg in Pr. bei Müller, nach Danzig bei Rotzoll, nach Liegnitz bei Leuschner, nach Breslau bei Hirschel, in Berlin bei Matzdorff, nach Bielefeld zweimal bei Heck, nach Elberfeld bei Heymer und Weller, nach Bielefeld bei Heck, in Berlin bei M. Moser, nach Elberfeld bei Heymer und Weller, nach Bromberg bei George, nach Danzig bei Rotzoll, nach Stralsund bei Lissner, nach Potsdam bei Hiller, in Berlin bei Arendt, bei J. L. Meyer, nach Beeskow bei Thieme, nach Bolkenhayn bei Steige, nach Freystadt bei Müller, in Berlin bei Alevin, bei L. Sachs, bei Levent, bei J. Meyer, nach Danzig bei Rotzoll, nach Breslau bei H. Holschau dem ältern, nach Magdeburg bei Brauns, nach Düsseldorf bei Levy, in Berlin bei G. Wolff, nach Königsberg bei Rambskopf, nach Breslau bei H. Holschau dem ältern, nach Neisse bei Schück, nach Coblenz bei Seligmann, nach Halle bei Lehmann, nach Stettin bei Karow, nach Wollin bei Voigt, nach Memel bei Oldenburg, nach Breslau bei J. S. Holschau, in Berlin bei A. Simonssohn, nach Xanten bei Stern, nach Magdeburg bei Brauns, nach Halle bei Lehmann, in Berlin bei Mestag, nach Posen bei Heinrich, in Berlin bei Wulffsheim, bei Casper, bei J. Joachim und bei B. Wolff. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Posen, vom 12. Juny.

Wir vernehmen aus sicherer Quelle, daß die sowohl in unserm Großherzogthume, als auch in der Provinz Westpreußen verfertigten Fabrikate in Wolle, Flachs und Leder, zu eben den Abgabesätzen in das Königreich Polen eingeführt werden dürfen, welche im vorigen Sommer von der gemischten Handlungs- und Schiffahrts-Commission in Warschau festgestellt worden sind. Diese Sätze sind kleiner, als die jetzigen, und es steht zu erwarten, ob nach der

wohlwollenden Absicht der Hohen, innigst verbundenen Souverains, unsere Fabrication durch die Erweiterung dieser Bestimmung auf die sämmtlich Rußisch-Polnischen Provinzen befördert, und der Provinz dadurch einigermaßen das ersetzt werden wird, was sie seit zwölf Jahren in ihrem Nahrungs- und Gewerb-Zustande eingebüßt hat. — So kehrt allmählig alles wieder, was uns früher, bei Fleiß und Anstrengung, zum Wohlstande führte: das hat unser edler König vor zwei Jahren, als wir ihm huldigten, verheißen; ihm wollen wir ferner treu und fest vertrauen, und in dieser Gesinnung selbst den ältesten Provinzen des Staates nicht nachstehen.

Stuttgart, vom 9. Juny.

In der Erklärung, mit welcher die Majorität der Stände-Versammlung den 4ten Juny auf das Königliche Rescript vom 26sten May geantwortet, wird gesagt: „Wir theilen mit Ew. Majestät aufs vollkommenste die Ueberzeugung, daß die bisherige Behandlungsart der Erwartung nicht entspreche. Eine desto größere Hoffnung setzen wir nun aber in den Weg der Unterhandlung durch eine gemeinschaftliche Commission, und eben deswegen würde uns nichts so sehr willkommen seyn, als daß dieser Weg ohne Aufschub wirklich betreten, und das Weitere auf seinen Erfolg vorerst noch ausgesetzt werden könnte. Auf der einen Seite ist diese Hoffnung um so gegründeter, als Ew. Majestät auf die dankwürdigste Weise noch weitere zweckmäßige Modificationen als zulässig erklärt haben; auf der andern macht sie um so lebhafter den Wunsch rege, auch diejenigen Zugeständnisse in die Waagschale legen zu können, welche sich von der Weisheit und den landesväterlichen Gesinnungen Ewr. Majestät bei der Vollendung eines Werks, dessen schon vorhandene Vorzüge die preiswürdigste Neigung des erhabensten Regenten, Sein Volk zufrieden und glücklich zu machen, ausdrücken — zuversichtlich versprechen lassen. Wir bitten daher unterthänigst, aus diesem, den allerhöchsten Absichten keineswegs entgegen stehenden Gesichtspunkte allein den Beschluß zu betrachten, der durch eine überwiegende Stimmenmehrheit dahin ausfiel, daß, ehe die letzte Hand an die Bearbeitung und Vervollständigung des zu erneuenden Verfassungs-Vertrages gelegt, und jede seiner Abänderungen mit allerhöchster Bewilligung ausgemittelt seyn werde, derselbe nicht unbedingt anerkannt werden könne."

Am 5ten dieses Monats ist über die Ursache der Auflösung der Stände-Versammlung nachstehendes königliche Rescript erschienen: „Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Würtemberg ꝛc. Liebe Getreue! Durch die Eingabe der Stände-Versammlung vom 4ten d. M., nach welcher die Mehrheit der Stände-Mitglieder Unsere in dem Rescripte vom 26sten v. M. und dessen Beilage enthaltenen definitiven Anerbietungen zu Abschließung eines Verfassungs-Vertrags auf eine unerklärbare Weise abgelehnt hat, sind die bisherigen Unterhandlungen nunmehr in die Lage gekommen, daß Wir alle Hoffnung, auf dem Wege eines mit dieser Versammlung abzuschließenden Vertrags zum Ziele zu gelangen, aufgeben müssen. So schmerzlich es Unserem landesväterlichen Herzen ist, alle Unsere Bemühungen zu Feststellung eines den allerseitigen Verhältnissen angemessenen Rechtszustandes, wodurch Ruhe, Ordnung und Zufriedenheit festere Wurzeln hätten fassen können, vereitelt zu sehen: so haben Uns doch Unsere Regentenpflichten, und die Verhältnisse zu andern Staaten verboten, den Forderungen der Stände weitere Opfer zu bringen, wodurch dem Thron seine Würde, der Regierung ihre Wirksamkeit und dem Volke die erforderliche Unabhängigkeit von seinen Stellvertretern geraubt würde. Wir haben Uns daher in die Nothwendigkeit gesetzt gesehen, eine Versammlung aufzulösen, von deren Wirken Wir keinen günstigen Erfolg mehr erwarten durften. Die anliegende Darstellung (sie ist bereits im vorigen Stücke dieser Zeitung erwähnt worden) desjenigen, was bisher über das Verfassungswerk verhandelt worden ist, wird jeden Unbefangenen überzeugen, daß Wir zu Erreichung einer so höchst wünschenswerthen Vereinigung Alles gethan haben, was nur immer mit den Rechten Unserer Krone und mit den Grundsätzen einer guten Staatsverwaltung sich verträgt, und daß in dem Verfassungs-Entwurf in Verbindung mit der Beilage des Rescripts vom 26sten v. M. Alles enthalten ist, was zu Begründung und Befestigung der persönlichen und politischen Freiheit des würtembergischen Volks geschehen konnte. Wir dürfen mit völliger Zuversicht hoffen, daß die Mit- und Nachwelt Unserer Handlungsweise Gerechtigkeit wi-

verfahren lassen werde, so wie sie auch diejenigen Mitglieder, welche sich durch zweckmäßiges und rühmliches Benehmen in dieser wichtigen Angelegenheit ausgezeichnet haben, mit Uns für wahre und besonnene Vaterlandsfreunde erkennen wird. Um aber noch jetzt Alles zu thun, was von Uns abhängt, damit Unser getreues Volk so wenig als möglich durch die verkehrte Handlungsweise der Mehrzahl seiner Vertreter leide, erklären Wir den schon in Unserem Rescript vom 26 May d. J. enthaltenen Vorbehalt näher dahin, daß, wenn die Mehrzahl Unseres Volkes durch die Amtsversammlungen oder auch durch seine Magistrate den Verfassungs-Entwurf unter den im gedachten Rescript enthaltenen Bestimmungen annehmen wird, Wir auch Unserer Seits den Verfassungs-Vertrag als abgeschlossen ansehen und in Wirksamkeit setzen wollen. Auch überlassen Wir denjenigen Viril-Stimmführern, welche bei der nun aufgelösten Stände-Versammlung nicht persönlich gegen die Annahme der Verfassung gestimmt haben, beizutreten. Zugleich wiederholen Wir die Zusicherung, daß Wir schon jetzt Unser getreues Volk der Wohlthaten des Verfassungs-Entwurfs, in so weit dieser sich nicht auf eine landständische Repräsentation bezieht, theilhaftig machen werden. Dagegen versprechen Wir Uns aber auch zuversichtlich, daß die Angehörigen Unsers vereinten Königreichs sich in Beobachtung ihrer Unterthanen- und Bürgerpflichten auf keine Weise irre machen lassen, sondern in ihrer Treue und Gehorsam um so mehr beharren werden, als jede Widersetzlichkeit und jede Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nach der Strenge der Gesetze werden geahndet werden. Gegeben Stuttgart, im königlichen geheimen Rathe, den 5ten Juny 1817.

Auf Befehl des Königs."

Einen Tag früher, den 4ten d. M., war folgendes königliche Rescript an die Stände-Versammlung erlassen worden: „Da vermöge eures Beschlusses vom 2ten d. M. durch 67 Stimmen gegen 42 das in Unserem Rescripte vom 26sten v. M. enthaltene Anerbieten zu Abschließung eines Verfassungs-Vertrags nicht angenommen, und dieses Resultat eurer Berathung Uns in der Eingabe vom heutigen Tage vorgelegt worden ist: so erklären Wir hierdurch, in Gemäßheit des gedachten Rescripts, eure Versammlung als aufgelöst, und befehlen, daß jedes hier nicht wohnhafte Mitglied, da sein Beruf aufgehört hat, sofort in seine Heimath zurückkehre. Gegeben Stuttgart, im königlichen geheimen Rathe, den 4ten Juny 1817.

Auf Befehl des Königs."

Folgendes war die Antwort, welche Se. Majestät der König der Minorität der Ständeversammlung, die Ihm ihre Verwahrung (Vergl. No. 70 dieser Zeitung) überbracht hatte, am 4 Juny gab: „Die Gesinnungen, welche Sie Mir so eben ausgedrückt haben, sind Mir doppelt angenehm, weil es in einem Augenblicke geschieht, wo der größere Theil Ihrer Versammlung die Annahme einer Verfassung hartnäckig verweigert hat, welche Ich für das Wohl des Vaterlandes am angemessensten halte. Die Partei, welche während zwei Jahren durch geheime und verwerfliche Umtriebe das Zustandekommen einer guten Verfassung hinderte, und jedes Mittel ergriff, um ihre ehrsüchtige, eigennützige Plane durchzusetzen, hat in Ihrer Versammlung gesiegt, und will das Gute hindern, gleichviel um welchen Preis; sie wird es aber nicht! Indem die Vorsehung mich in diesem kritischen Augenblick zur Regierung Meines Vaterlandes rief, hat sie Mir auch Muth und Thätigkeit genug verliehen, die Absichten und Plane der Feinde unsers Vaterlandes zu vernichten. Ich werde gleich jetzt dem Volke seine Rechte und Freiheiten geben, welche ihm in Meinem Verfassungsentwurf zugesagt waren. Ich werde dem Adel diejenigen Rechte einräumen, die in demselben enthalten sind, und jede billigen Wünsche noch berücksichtigen. Mein erstes Geschäft wird seyn, ein auf billige Grundsätze gestütztes einfaches Steuersystem einzuführen, und jede lästige indirecte Steuer zu erleichtern, oder wo nur möglich abzuschaffen. Diejenigen Landesschulden in den neuen Theilen des Landes, welche noch nicht übernommen sind, werde Ich auf die Staatscasse übernehmen lassen. Das Schreiberweisen, als eines der Hauptübel des Landes, werde Ich mit der Wurzel auszurotten suchen, damit auch für die Zukunft dieser, durch Uebermuth und Eigennutz sich auszeichnende Stand unschädlich gemacht werde. Verkündigen Sie, Meine Herren, in denjenigen Gegenden des Landes, wohin Sie zurückkehren

werden, diese Meine festen Entschlüsse; sagen Sie jedem Meiner Unterthanen, daß es keinen wärmern Freund des Vaterlandes gebe, als Ich, dem kein Opfer zu schwer ist, um sein wahres Wohl zu begründen; befördern Sie Meine Maaßregeln, indem Sie Sich innig und fest an Meine Regierung anschließen; die Macht der Wahrheit und des Guten ist so groß, daß der Einfluß des Egoismus und der eigennützigen Parteisucht ihr nicht lange widerstehen können. Heil dem Vaterlande! Meinen wärmsten Dank seinen wahren Vertretern."

Die Kirchen- und Schul-Vorsteher, und viele Magistrats-Glieder und Bürger von Eßlingen, haben am 4. d. M. folgende Eingabe an den König gemacht: „Königl. Majestät! Mit Abscheu vernehmen wir durch Gerüchte und öffentliche Blätter, so wie durch die heutige Festsetzung eines Stuttgarters im hiesigen Criminal-Gefängniß, daß durch leidige Verstimmung die Ruhe der Hauptstadt dieser Tage gestört werden wollte. Wie übertrieben auch die Gerüchte, und wie Wenige der Unruhestifter seyn mögen; immerhin muß es den guten Würtemberger schmerzen und aufregen, wenn er unter seinen Vaterlandsgenossen solche Verirrte und Frevler, bei den Nachwehen der Kriege und Umkehrungen, bei Mißwachs und Mangel solche Ungebühren sehen soll. Um so dankbarer preisen wir Gottes väterliche Vorsehung, daß er uns in dieser Zeit einen König gegeben hat, der dem Uebel und Gewitter gutes Gewissen, männliche Kraft und erprobten Heldenmuth entgegensetzt, der seine Zeit versteht und nützt, dessen Volks- und Rechtsliebe, dessen Sparsamkeit und redliche Sorge, Würtembergs Wohl herzustellen und fester zu gründen, nur vorübergehender Irrthum und strafbare Verkehrtheit verkennen kann ꝛc."

Auswärtige, sagt die Allgemeine Zeitung, werden nicht begreifen, weshalb der von einigen Partheiwüthigen in Bewegung gesetzte Pöbel sich gerade in der Gegend der Wohnung des Ministers v. Wangenheim zusammen gerottet hatte. Für diese folgende Erklärung: „Es ist bekannt, daß der Staatsminister v. Wangenheim unausgesetzt für die Geltendmachung der Volksrechte wie der Kronrechte sich verwendete. Allein so sehr er immer dafür war, Alles, was aus der schon seit 1806 untergegangenen Verfassung der Erblande noch als zeitgemäß und brauchbar erscheinen mochte, auch in die neue Verfassung aufzunehmen, so sehr war er dagegen, das Institut der permanenten Ausschüsse, welchem eine einseitige Verwaltung der Steuerkassen übertragen war, im alten schlechten Sinne wieder aufleben zu lassen. Unter diesen Umständen war es natürlich, daß man Alles, was den Ständen in dem Königl. Verfassungs-Entwurf mißfiel, Ihm zuschrieb, und daß man daher als eine ausgemachte Sache annahm, er habe auch zu dem Königl. Rescript vom 26. May d. J. mittelbar oder unmittelbar mitgewirkt. Wir wissen aber auf das bestimmteste, daß der Staatsminister v. Wangenheim an diesem Königl. Rescript und an dem Ultimatum, welches den Ständen mittelst desselben gegeben wurde, auch nicht den entferntesten Antheil gehabt hat; ja daß beide Aktenstücke nicht einmal eher zu seiner Kenntniß gelangt sind, als erst an demselben Tage, an welchem sie einer ständischen Commission von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchstselbst eingehändiget wurden."

Wien, vom 14. Juny.

Des Herrn Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin von Baiern königl. Hoheiten, Höchstwelche den hiesigen k. k. Hof mit einem Besuche erfreuet hatten, sind am 6ten d. M. nach München zurückgekehrt.

Nach Berichten des kaiserl. österreichischen Botschaftsraths, Freiherrn v. Neveu, vom Bord der kaiserlich-österreichischen Fregatte Austria, war gedachte Fregatte (welche in der Nacht vom 30sten April auf den 1sten May Malta verlassen hatte) am 12. May Nachmittags um halb 4 Uhr auf der Rhede von Gibraltar angekommen. Die Austria hatte in den ersten Tagen nach ihrer Abfahrt von Malta günstigen Wind, so daß sie sich schon am 7ten auf der Höhe von Malaga befand; dann aber durch widrige Westwinde, die seitdem anhielten, verhindert wurde, früher in Gibraltar einzulaufen, wo sich der kaiserl. österreichische Botschafts Secretair, Freiherr v. Hügel, zur weitern Reise nach Rio-Janeiro, an Bord derselben begeben wird.

In Grätz hat sich vor Kurzem der warnende Vorfall ereignet, daß ein See-Löwe, welcher so zahm schien, daß sein Herr gemeiniglich den Arm weit in dessen Rachen zu stecken pflegte, bei diesem Experiment von einer Art

von Krampf befallen wurde, so daß er sich in den Arm des Herrn so verbiß, daß ihm durch keine Gewalt der Rachen erbrochen werden konnte. Man mußte den See-Löwen tödten und dem Mann den Arm abnehmen; dieser starb aber bald darauf.

Nach allen eingegangenen Nachrichten scheint es gewiß, daß der Aufstand in Brasilien nur die Provinz Fernambuco (Pernambuco) ergriffen, und man hat gerechten Grund zu zweifeln, daß ein allgemeiner Plan der Empörung zum Grunde liege. Das Haupt der Aufrührer zu Fernambuco, Domingo Martines, ist zu London wohl bekannt, wo er mehrere Jahre gewohnt hat.

Briefen aus Lissabon vom 20. May zufolge, ist kein einziger angesehener Portugiese in diesen Aufstand verwickelt.

Da aus Veranlassung der neuesten Ereignisse gegenwärtig in öffentlichen Blättern so oft die Rede von Brasilien ist, so mögen über dieses merkwürdige Land hier einige Bemerkungen stehen: „Brasilien, welches seit den Zeiten des Vasco de Gomo den Königen von Portugall durch das Recht der Entdeckung und Eroberung zugehört, macht den uns geographisch am meisten genäherten Theil der südlichen Halbinsel des transatlantischen Welttheils aus. Es wird nördlich von Guyana, gegen Westen von den noch wenig bekannten, an den Quellen des Marannhon, oder Amazonen-Flusses und des Rio-Branco wohnenden freien Indianerstämmen, südlich von den bisher spanischen Provinzen des la Plata-Stroms, östlich vom atlandischen Ocean begrenzt. Seine Größe übertrifft die von Spanien, Frankreich und Deutschland zusammengenommen. Viehzucht, Spezereien und Farbhölzer (Fernambock, Firnebock) sind nebst Diamanten seine vorzüglichsten Produkte, so wie tief im Innern Santa Fe de Jocanda, und an den Küsten des großen Weltmeeres Fernambuco (Pernambuco, sonst Olinda, die Schöne) oben gegen Norden und San Sebastian del Rio de Janeiro unten gegen Süden seine bedeutendsten Städte. Die Bevölkerung steigt gegenwärtig etwa auf 3 Millionen Seelen, worunter man, ehe der Hof nach Brasilien verlegt wurde, eine halbe Million Portugiesen zählte. Dieses ausgedehnte Land ist in 15 Distrikte (Capitanien) getheilt. Die Hauptstadt von Fernambuco hat einen guten Hafen und eine Festung St. George, das Land selbst einen Ueberfluß an Zucker, Baumwolle und brasilianischem Holze (nach seiner Farbe von den Portugiesen so benannt von Brasa, glühende Kohle, wovon auch das Land selbst den Namen erhielt). Rio-Grande, nördlich von Fernambuco, welches seinen Namen von dem großen Flusse trägt, der es durchströmt und sich bei Natal los Reyes in das Meer ergießt, ist wegen seiner Perlenfischerei, und Siara, dessen Hauptstadt durch ein sehr festes Schloß vertheidigt wird, wegen der Ergiebigkeit seines Bodens und seines Reichthums an Juwelen und brasilianischem Holze bekannt. Maragnan hat seinen Namen von der fruchtbaren Insel St. Louis oder St. Felippo de Maragnan, auf welcher die, einen lebhaften Handel treibende Hauptstadt dieser Provinz liegt. Maragnan erzeugt sehr viel Safran, Pfeffer, Baumwolle, Tabak etc., Para vorzüglich Zucker, Cacao, Kaffee und Goldstaub. Nicht minder reich sind Paraiba und Tamarica, welche beide gute Häfen haben.

London, vom 6. Juny.

Vorgestern trat der König sein 80stes Jahr an. Es fanden bei dieser Gelegenheit die von jeher üblichen Feierlichkeiten Statt. Die Königin brachte den Tag in Windsor zu.

Am Montage traf der Duc de la Chatre hier ein, und hatte am folgenden Tage Privat-Audienz bei dem Regenten.

Der Regent hat den Sprecher des Unterhauses, Sir Charles Abbot, der seiner schwächlichen Gesundheit halber dies Amt niederlegen müssen, zum Baron des vereinigten Königreichs, mit dem Titel Baron Colchester, in der Grafschaft Sussex, ernannt. Sir Charles Abbot hatte sich die Zufriedenheit beider Partheien des Hauses durch seine Unpartheilichkeit, seine Kenntniß der Gesetze und Parlamentsgebräuche erworben. Lord Castlereagh schlug im Unterhause vor, dem neuen Baron Dank zu votiren und eine Pension von 4000 Pfd. Sterl. zu bewilligen, wovon dreiviertel auf seinen ältesten Sohn übergehen sollen. Zum neuen Sprecher ist Hr. Manners Sutton, Sohn des Erzbischofs von Canterbury, mit 312 Stimmen gewählt worden. Hr. Wynne hatte 152 Stimmen.

Es ist eine neue Commission ernannt, um die Documente zu untersuchen, aus welchen

sich die Nothwendigkeit erweisen soll, „die Habeas-Corpus-Acte noch länger auszusetzen." Im Oberhause erhielt Lord Holland auf die Frage: ob die Vollmacht des Ministers des Innern erweitert sey? keine Antwort.

Seit einigen Tagen werden die Gefangenen im Tower mit ganz besonderer Sorgfalt bewacht, und dürfen sie selbst ihre Verwandte nur in Gegenwart eines Yeoman sprechen. Sie hätten gern Mr. Brougham zum Vertheidiger gehabt; dieser hat es aber abgeschlagen. Watsons Frau hat ihm das neunte Kind geboren.

Unser zweiter Gesandte in China, Herr Staunton, ist bereits hier eingetroffen.

In mehreren Gegenden Irlands sind wegen Theurung der Lebensmittel Unruhen ausgebrochen.

Die beiden Tuneser Kaper wurden durch ein englisches Kriegsschiff über den Kanal hinaus begleitet, und erhielten die Weisung, nicht wieder zu kommen. Sie waren selbst in spanische Häfen eingelaufen und hatten behauptet: sie kreuzten gegen Algierer. Ihre Prisen sind zwar entlassen, müssen aber die Befreiungskosten (Salvage) zahlen.

Am 20. März fiel der Pöbel zu Neu-Orleans über das Schiffsvolk des englischen Schiffs Hamilton her, das unter andern eine alte dreifarbige französische Flagge führte. Ein Matrose kam dabei ums Leben.

In Rio-Janeiro ist der Bericht des Generals Lecor, Befehlshaber der Expedition, welche bestimmt ist, „den Frieden auf dem östlichen Ufer des La plata-Stroms herzustellen," bekannt gemacht. Es ergiebt sich daraus, daß der Cabildo (Stadtrath) von Montevideo, die Uebergabe dieser Festung mit ihm verabredet hatte.

Das Packetboot Duke of Kent hat dem Schiffe Jane begegnet, das am 8. April von Pernambuco abgesegelt ist. Der Capitain desselben giebt von den dortigen Vorfällen folgende Nachricht: Die Insurgenten hätten sich der Stadt bemächtigt und ungefähr 300 Einwohner hätten sich von dort geflüchtet. Schon im December war der Gouverneur von der Unzufriedenheit mehrerer Personen unterrichtet worden, und eben deshalb, um sie besser im Auge zu behalten, während des Weihnachtsfestes nicht aufs Land gegangen. Martines sollte, dem Vernehmen nach, mehrere Königlichgesinnte durch List und Geld für sich gewonnen haben. Er hat sich der in der Kasse der Regierung befindlichen Gelder bemächtigt und ein Fahrzeug gemiethet, worauf er im Nothfall mit seiner reichen Beute zu entkommen gedenkt, woraus sich ergiebt, wie wenig er selbst auf das Bestehen seiner Macht rechnet. Die Pässe der Personen, welche mit dem Camoens in Lissabon angekommen, waren von Isaac Ribeiro Pessua, Domingo Jose Martines und Portuguel, Marine-Intendant, unterzeichnet. — In einer Proclamation der Regierung von Pernambuco wird das Abreisen von Personen und das Wegbringen von Gütern bei Strafe der Confiscation untersagt, und Beschlag auf das Eigenthum des Hofes gelegt, zur Sicherheit des Eigenthums der neuen Republikaner. Einige Abgaben wurden abgeschafft.

In unsern Blättern wird viel Rühmens von dem Insurgenten-General San Martin, der neulich Chili eroberte, gemacht. Schon der Uebergang über die Kordilleras, im Angesicht eines zahlreichen, mit Verzweiflung kämpfenden Feindes sey ein Meisterstück; beim Aufziehn der Kanonen wären allein 1200 Pferde, die dort zu Lande freilich sehr wohlfeil sind, darauf gegangen. Der Sieg habe sich vorzüglich durch San Martins persönliche Tapferkeit entschieden. Als er sah, daß seine Truppen in Folge der vortheilhaften feindlichen Stellung aufgerieben wurden, stellte er sich an die Spitze eines Dragoner-Corps, und machte mehrere Angriffe, welche das Schicksal des Tages entschieden, ihn selbst aber so erschöpften, daß er ohnmächtig vom Pferde sank. Er ist aus Paraguay gebürtig, hat aber während des letzten Krieges in Spanien auch unter La Romana gedient, und sich erst 1811 nach Amerika begeben, um für die Freiheit seines Vaterlandes zu streiten, weil er mit den Maaßregeln der Junta zu Cadix unzufrieden war. Eine Niederlage schienen die Spanier gar nicht besorgt zu haben, denn die Höhen von Chakabucko, wo sie sich aufgestellt hatten, liegen nur 10 Meilen von St. Jago, wo man für die Sicherheit der Kassen und Magazine nicht die geringste Sorge getragen, daher alles dem Sieger in die Hände fiel. Aus einem aufgefangenen Schreiben des Vicekönigs von Peru soll man erfahren haben, daß dieser nur 300 Mann Europäer in der Hauptstadt kommandire, und dadurch veranlaßt seyn, einen Zug nach Peru zu unternehmen.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 72. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 21. Juny 1817.)

Paris, vom 3. Juny.

Bei der Audienz, welche Wellington gestern bei Sr. Majestät hatte, erschienen auch der spanische Infant und der wieder genesene Marschall Jourdan.

Die Herzogin von Reggio ist gestern von einer Tochter entbunden worden.

Das Journal des Debats war wegen eines Artikels über Frau von Krüdener suspendirt.

Am 1sten ist der Marquis Ximenes, der Senior der Maltheser-Ritter, Offizier und Gelehrter Frankreichs, im 92sten Jahre verstorben. Noch vor wenigen Tagen feierte er in einem niedlichen Gedichte den Jahrestag der Schlacht bei Fontenoi, der er vor 72 Jahren als Fähnrich beigewohnt hatte.

Nach Briefen aus Perpignan ist der spanische General Villa-Campo über den Versuch, den gefangenen Lacy zu befreien, ertappt und selbst auf die Festung gesetzt worden.

Aus Vera-Cruz und Gulara sind mehrere Schiffe zu Cadix angekommen.

Mit der Brigg Perle, die von Pernambuco (von wo sie erst am 6. April absegelte) eingelaufen ist, sind bestätigende Nachrichten angekommen, daß der dortige Aufstand nur local gewesen ist.

Aus Italien, vom 24. May.

Die Räuberbande der Brüder Vardarelli, die im vorigen Sommer ein Detaschement der neapolitanischen Truppen schlug, einen Lieutenant und 25 Mann gefangen nahm und sie zwang, auf das Wohl des Königs und das Verderben der Regierung zu trinken, hat neulich bei Bovino ein unglückliches Gefecht gehabt. Man wird sie nun eifriger als bisher verfolgen.

Zu Neapel versuchte neulich der Pöbel, der gegen Verbrecher immer sehr mild ist, 2 der Hinrichtung zu entziehen, mit solcher Gewalt, daß die Truppen ihm nur durch Gewehrfeuer steuern konnten.

Eine sardinische Brigg, die beträchtliche Geschenke nach Algier überbrachte, fand daselbst keine Spur von Beschädigung mehr. Die Algierer bringen schon wieder päbstliche und andere italienische Schiffe auf, behandeln aber deren Mannschaft, ihrer Angabe nach, nur als Kriegsgefangene. (Inwiefern mag sich diese Behandlung von der ehemaligen der Sclaven unterscheiden?)

Constantinopel, vom 12. May.

Der in den ersten Tagen dieses Monats von einer türkischen Brigg aus den Gewässern von Negroponte eingebrachte berüchtigte Seeräuber-Häuptling Catramatto ist, gleich nach seinem Eintreffen, Andern zum abschreckenden Beispiele, bei der Scala von Galata, auf Befehl der Regierung, aufgehängt, und sechs oder sieben Matrosen von seiner Bande in den Bagno geworfen worden. Da Catramatto von den jonischen Inseln gebürtig ist, so hat dessen Hinrichtung, da man bei seiner Verurtheilung keinen englischen Dolmetscher zugezogen hatte, zwischen dem großbrittannischen Minister und der Pforte einige Erörterungen veranlaßt.

Vor Kurzem sah man drei von dem Pascha von Aleppo eingeschickte Häupter kurdischer Anführer vor dem Thore des Serails, wie gewöhnlich, zur Schau ausgestellt. Ein gleiches Schicksal steht auch einem, unter dem Namen Tusdschi Oglu bekannten, aufrührerischen Derebeghen in der Gegend von Dschianik in Natolien bevor. Mehrere Truppen aus den benachbarten Sandschaken haben Befehl erhalten, sich zu Bändigung und Habhaftwerdung dieses Unruhestifters mit den Truppen des Pascha von Dschianik zu vereinigen.

In der Nacht vom 8ten auf den 9ten d. M. hatte der Großherr das Unglück, abermals eine seiner Töchter, die (am 13. October 1814 geborne) Schah-Sultane zu verlieren, so daß sich nun von acht Prinzessinnen nur noch zwei, nämlich Fatme und Saliha-Sultane, und von sechs Prinzen nur der drittgeborne, Sultan Abdulhamid (der jetzt vier Jahre alt ist), als Thronerbe, am Leben befinden.

Petersburg, vom 20. May.

Der Graf Yermoloff ist nach Persien abgegangen, und soll die Abtretung der südlichen, am caspischen Meere belegenen Provinzen und freie Handels-Communication zwischen Rußland und Indien durch Persien zu erlangen beauftragt seyn.

Vermischte Nachrichten.

Der Entwurf zu einem Beschluß über die Competenz der Bundesversammlung ist nun, wie man vernimmt, von der dazu ernannten Commission beendigt, und wird mit nächstem in der Versammlung zum Vortrag und zur Abstimmung kommen. Die Competenz der Bundesversammlung in allen den Fällen, wo über verweigerte Justiz geklagt wird, ist durchaus bejahend entschieden und mit der größten Bestimmtheit festgesetzt.

Man bemerkt, daß die zur Schau ausgestellten Ausstattungen der Prinzessinnen, in Berlin wie in Wien, zwar äußerst prächtig und geschmackvoll, aber doch nur inländischer Fabrication waren.

Als Napoleon am 20. März 1815 seinen Einzug in Paris hielt, brach der Pöbel in den gewohnten Ruf aus: vive l'Empereur! Buonaparte bemerkte gegen den ihn begleitenden Fouché: daß er keine Schnupftücher wehen sehe, was doch, wie er gehört habe, bei dem Einzuge Ludwigs des achzehnten der Fall gewesen sey. Fouché antwortete: „Sire, diese Leute da, die vive l'Empereur rufen, führen keine Schnupftücher.“

Unsern verehrten Mitständen, deren Delegaten wir die Ehre haben zu seyn, machen wir hierdurch ergebenst bekannt, daß bei der neuen Wahl eines Landes-Directoris des hiesigen Landschafts-Systems, der Herr Landes-Director von Czettritz auf Kolbnitz rc. zufolge des allgemeinen wohlbegründeten hohen Vertrauens, ohnerachtet seiner Bitte bei der bevorstehenden Wahl auf ihn keine Rücksicht zu nehmen, abermals zum Director erwählt wurde. Zu unserm größten Bedauern aber lehnte dieser Biedermann dennoch die Uebernahme des Amtes ab. Unterzeichnetes Collegium fühlt sich verpflichtet, seinem zeitherigen Directori Herrn von Czettritz auf Kolbnitz rc. hiermit seine innige Verehrung und ausgezeichnetste Hochachtung öffentlich an den Tag zu legen. Seine Verhältnisse erschwerten Ihm oft seine Amtsgeschäfte, aber schön wußte er seine Amtspflichten mit milder Schonung zu verbinden, und unter den drückendsten Verhältnissen wußte er das Ansehen des Systems aufrecht zu erhalten. Mit Würde präsidirte er in unserer Mitte, und behandelte uns alle mit Wohlwollen und Achtung. Darum sehen wir Ihn trauernd von uns scheiden. Möchte doch bei Ihm ein freundliches Andenken an uns nie ganz verlöschen, wie wir ohne Ausnahme Seiner nie vergessen werden.

Dem Verdienste seine Kronen!

Dieß der Nachruf von Unterzeichneten in ihrem und ihrer sämmtlichen abwesenden Collegen Namen.

Das Fürstenthumstags-Collegium der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, pro Termino Johanni 1817.

v. Mutius, Graf v. Zedlitz-Trützschler, v. Baudis, Frhr. v. Richthofen, v. Thiele, Frhr. v. Bibran, Graf v. Schafgotsch, Graf v. Nostitz, Frhr. v. Seherr-Thoß, Stuppe.

Unsere am 3. Juny zu Rietschütz vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

August v. Riedesel, Freiherr zu Eisenbach.

Pauline v. Riedesel, Freifrau zu Eisenbach, geborne Gräfin v. Rödern.

Meine heutige Verlobung mit der jüngsten Fräulein v. Oppell auf Thimmendorff zeige ich hierdurch ergebenst Freunden und Verwandten an. Thimmendorff bei Crossen den 11. Juny 1817.

v. Sawitzky, Capitain der Gensd'armerie und Ritter beider eisernen Kreuze.

Unsere heute vollzogene Verlobung zeigen wir hierdurch allen unsern entfernten schätzbaren Anverwandten und Freunden ganz ergebenst an. Bojanowe den 15. Juny 1817.

Helene verwittwete Commerzien-Räthin Kuhnau, geborne Höpfner.

Conradi, Stadtrichter zu Herrnstadt.

Unsere heute vollzogene Verbindung zeigen wir allen geehrten Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an, und empfehlen uns zu fernerem Wohlwollen. Pangel den 16. Juny 1817.

Wilhelmine v. Gaffron auf Mittel-Schreibendorf.

Amalie v. Gaffron, geborne v. Aulock.

Die heute vollzogene eheliche Verbindung meiner einzigen Tochter, mit dem Königl. Preuß. Hauptmann und Departements-Bau-Inspector Kahlert in Reichenbach, beehre ich mich meinen auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Breslau den 18. Juny 1817.

Siems, Regierungs-Calculator.

Die gestern als den 14ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner liebenswürdigen Gattin, geborne v. Larisch, mit einem Knaben, gebe ich mir die Ehre allen entfernten Anverwandten und guten Freunden hiermit ganz gehorsamst anzuzeigen und mich sammt meiner Gattin in deren fernere Gewogenheit zu empfehlen. Kochanowitz den 15. Juny 1817.

Franz Wilhelm v. Blacha et Lupp.

Die am 16. Juny a. c. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Louise, geborne Weiß, von einem gesunden Mädchen zeigt entfernten Verwandten und Freunden zu einiger liebevollen Theilnahme hiermit ergebenst an. Nimptsch den 17. Juny 1817.

Gustav Hüttel, Kaufmann und Eisenhändler.

Die heut Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch ergebenst an. Breslau den 19ten Juny 1817.

Hübner, Apotheker.

Die am 19ten dieses Monats früh halb 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geborne v. Franckenberg, von einem gesunden Mädchen, macht seinen werthgeschätzten Verwandten und Freunden ergebenst bekannt. Breslau den 21. Juny 1817.

v. Chmielinsky, Hauptmann, vormals bei der Schlesischen Artillerie-Brigade.

Heute früh um 3 Uhr starb nach mehrjährigen grossen und unbeschreiblichen Leiden meine ewig geliebte und unvergeßliche Frau, geborne von Haine, in ihrem 45sten Lebensjahre. Ich zeige solches unsern Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an und bin von deren gütigen Theilnahme gewiß überzeugt. Brieg den 16. Juny 1817.

v. Görne, Capitain von der Armee.
v. Haine, Obrist-Lieutenant und Commandeur des Füsilier-Bataillons 6ten Infanterie-Regiments, als Bruder.

Pr. △. — 24. — VI. — 11. J. F. u. T. △. I.

H. 24. VI. 11. J. F. u. T. ☐. I.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Lampadius, W. A., neue Erfahrungen im Gebiete der Chemie und Hüttenkunde, gesammelt vom Jahre 1815 bis 1816. 2r Band. Mit 4 Kupfertafeln. gr. 8. Weimar. 1 Rthlr. 8 sgr.
Bouterweck, F., Geschichte der Künste und Wissenschaften, 10ter Band. Auch unter dem Titel: Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts, 10r Band. gr. 8. Göttingen. 1 Rthlr. 20 sgr.
Kanne, J. A., Sammlung wahrer und erwecklicher Geschichten aus dem Reiche Christi, und für dasselbe. 2r Theil. 8. Nürnberg. 20 sgr.
Hoffmann, Repertorium der preußisch-brandenburgischen Landesgesetze. 5r Theil. gr. 8. Züllichau. 1 Rthlr.
Stein, K., der Luftgeist, ein Roman. 8. Berlin. 1 Rthlr. 10 sgr.
Kleeblätter, Erzählungen von W. Willmar, A. Clarus und H. Steinau. 2s Bdchen. 8. Chemnitz. 25 sgr.
Pfaff, J. W., allgemeine Umrisse der germanischen Sprachen, der hochdeutschen, der niederdeutschen, der schwedischen und der gothischen des Ulfilas, in neuer Art gefaßt, sammt Anhang, enthaltend die vorzüglichsten Worte, welche den niederdeutschen, schwedischen und gothischen eigenthümlich sind. 8. Nürnberg. 20 sgr.

Getreide Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 19. Juny 1817.
Weitzen 8 Rthlr. 6 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 17 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 3 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 24 Sgr.

(Bekanntmachung wegen öffentlichen Verkaufs des Guts Ober-Kesselsdorf.) Höherer Anordnung zu Folge soll das zum säkularisirten Jungfrauen-Stift Liebenthal gehörige Gut Ober-Kesselsdorf entweder im Ganzen oder in Parzelen im Wege öffentlicher Licita-

[illegible] verpachtet werden. Dieses Gut liegt im Löwenbergschen Kreise, 1 Meile von Löwenberg, 1½ Meile von Bunzlau und 2 Meilen von Naumburg am Queis entfernt. Es enthält A) An Vorwerks-Ländereien, und zwar: an Hofraum und Gebäuden 1 Morgen 168 □Ruthen, an Gartenland 1 M. 132 □R., an Obstgarten 104 □R., an Acker 243 M. 159 □R., an Wiese und Gräserei 34 M. 175 □R., an Lalde 13 M. 60 □R., an Teichen 4 M. 99 □R., an Unland, als Wege, Graben, 7 M. 73 □R., zusammen 308 M. 70 □Ruthen; B) An Forst-Ländereien: 469 Morgen 119 □Ruthen. Zu dem Gute gehört eine Brauerei. Auch befinden sich dabei die erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude. Der Licitations-Termin ist auf den 4ten July d. J. Vormittags um 9 Uhr zur Veräußerung des Ganzen, und auf die nächstfolgenden Tage zur Veräußerung des Guts in Parzellen, vor dem hiezu ernannten Commissario, Regierungs-Calculator Gerst, in dem herrschaftlichen Wohngebäude zu Ober-Kesselsdorf angesetzt. Verkaufs-Bedingungen, Charten und Anschläge des Guts können in unserer Registratur eingesehen werden. Von den örtlichen Verhältnissen wird der Gutspächter Hersel zu Ober-Kesselsdorf jeden unterrichten, der sich deshalb an ihn wendet. Vor der Licitation muß jeder Bietungslustige seine Zahlungsfähigkeit dem Commissarius auf Erfordern nachweisen. Liegnitz, den 2ten Juny 1817.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Bekanntmachung.) Für das Königliche Artillerie-Depot zu Glogau soll allhier eine bedeutende Anzahl Nutzholz, bestehend aus kiefernen Spündebrettern, Ganzholz und Bohlen; rothbüchenen Felgen, Achsen, [illegible], Untertbäumen, Speichen, Tracken, Ortscheiten, Sperrhölzern, Schwingen; eichenen Naben, Speichen, Schemmeln, Sattelbäumen; birkenen Stangen, und rüsternen Laffetenbohlen, — durch den Mindestfordern frei in Glogau geliefert werden. Es werden daher diejenigen, welche geneigt sind, diese Lieferung zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, sich in dem am 2ten July d. J. Morgens um 9 Uhr in dem Büreau des Zeug-Hauptmanns Wulff, Zollstraße Nro. 23, angesetzten Licitations-Termine einzufinden, zuvor aber schriftliche Forderungen versiegelt abzugeben, und zu gewärtigen, daß derjenige, welcher schriftlich der Mindestfordernde ist, das Vorzugsrecht vor einem andern haben soll, der mündlich eine gleiche Forderung macht. In gedachtem Büreau sind die näheren Bedingungen einzusehen, wo auch die versiegelten Forderungen, welche im Anfange des Termins eröffnet, angenommen werden. Neisse den 5ten Juny 1817.

Königliches Artillerie-Depot.

Wilhelmi, Major der Artillerie. Wulff, Zeug-Capitaine. Wenzel, Zeug-Lieutenant.

(Subhastation.) Das Gerichts-Amt zu Auras subhastirt die sub No. 31. daselbst belegene, von dem verstorbenen Müller Jofrei hinterlassene zweigängige Wassermühle, nebst dabei befindlichen 9 Scheffeln Aussaat und einer Wiese über der Oder, welche gerichtlich auf 2980 Rthlr. Cour. abgeschätzt worden, auf den Antrag der Vormundschaft theilungshalber, und ist ein einziger Bietungs-Termin auf den 18ten August c. angesetzt. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen, gedachten Tages Vormittags um 9 Uhr in der Canzelei auf dem Schlosse zu Auras zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und den Zuschlag der Mühle an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung des Kaufgeldes in Courant, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. Die Taxe ist in Auras und Trebnitz nachzusehen. Trebnitz den 19. May 1817.

Das Gerichts-Amt von Auras.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 14. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczkysche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget hierdurch dem Publico zu wissen, daß, nach dem einstimmigen Beschlusse sämmtlicher Interessenten, die zum Verkauf, im Wege der freiwilligen Subhastation, der von dem zu Groß-Ellguth Reichenbachschen Kreises verstorbenen Freigärtner Christian Ziegner nachgelassenen, mit 10 Scheffeln Acker und einem ansehnlichen Obstgarten versehenen, auf 1637 Rthlr. 10 sgr. Cour. gerichtlich gewürdigten Freistelle, anberaumt gewesenen drei Bietungs-Termine in der Art aufgehoben

worden, daß nur ein Licitations-Termin festgesetzt ist, und solcher auf den 16ten July dieses Jahres in loco Groß-Ellguth ansteht. Sämmtliche besitz- und zahlungsfähige Kauflieb-haber werden daher hiermit vorgeladen, sich an diesem Tage zur gesetzlichen Zeit in der Gerichtsstube zu Groß-Ellguth einzufinden, ihre Gebote ad protocollum zu geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. — Die unbekannten Christian Ziegnerschen Real-Prätendenten und Verlassenschafts-Gläubiger aber haben in diesem Termine den 16ten July a. c. zugleich ihre Forderungen sub poena praeclusi et perpetui silentii ad protocollum zu liquidiren.

(Edictalcitation.) Der bei dem 13ten schlesischen Landwehr Infanterie-Regimente gestandene, aus dem Dorfe Lahse Trebnitzer Kreises gebürtige, mit einer Stelle daselbst possessionirte Gottfried Hippe, welcher angeblich in der Schlacht bei Leipzig blessirt, in dem dabei liegenden Dorfe Pfaffendorff in ein Lazareth gebracht worden, und von dem seit 4 Wochen vor Weihnachten 1813 keine weitere Nachrichten mehr eingegangen sind, wird hierdurch auf Antrag seiner Ehefrau Anna Rosina gebornen Bartsch vorgeladen, innerhalb dreier Monaten, spätestens aber in termino den 29sten July Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Kanzley zu erscheinen, oder schriftlich von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls er für todt erklärt und was Rechtens wider ihn erkannt werden wird. Trebnitz den 26sten März 1817. Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Edictalcitation.) Vor das hiesige Freiherrlich von Zedlitzsche Gerichts-Amt werden nach aufgehobenem Militair-Suspensions-Edict alle diejenigen Militair-Personen, denen dieses Edict zeither zu statten gekommen und welche an das in 1021 Rthlr. angenommene Vermögen des hiesigen Bauern Christian Weist, über welches den 13. May 1814 der Concurs eröffnet worden, irgend einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, vom 1. May c. an, und zwar längstens in dem auf den 1. August 1817 des Vormittags um 9 Uhr anstehenden peremtorischen Termine an der hiesigen Gerichts-Stätte zu gestellen, solche entweder persönlich oder durch zulässige und mit hinreichender Information versehene Bevollmächtigte anzuzeigen, und gehörig zu bescheinigen, wogegen die sich nicht gemeldeten Creditoren zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen an die Weistsche Concurs-Masse werden präcludirt und ihnen deshalb ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Tiefhartmannsdorff den 28. Februar 1817.

Das Freiherrlich von Zedlitzsche Gerichts-Amt.

(Avertissement.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht: daß, zufolge von dem vormaligen Hermsdorffer Handelsmann Christian Gottlob Conrad zu Schmellwitz bei Canth und seiner Ehefrau, der dortigen Mühlbesitzerin Johanne Rosine geb. Scholz getroffenen Uebereinkommen, zwischen ihnen die unter Eheleuten zu Schmellwitz bestehende Güter-Gemeinschaft nicht Statt findet. Neumarkt den 4. Juny 1817.

Das Raupbach Schmellwitz et Zaucher Gerichts-Amt.

(Hausverkauf.) Ein Haus mit schönen Handlungs-Gelegenheiten, auf einer der besten Straßen ganz nahe am Ringe, ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren bei dem Agenten Herrn Stock, Schmiedebrücke No. 1831.

(Schaafvieh-Verkauf.) Beim Dominio Kunern Münsterbergschen Kreises stehen hundert Stück Schöpse zum Verkauf.

(Ziegeln-Verkauf.) Auf dem Dom. Pannwitz, bei Auras, an der Oder, sind 20,000 gut gebrannte Mauer-Ziegeln zu haben.

(Auctionsanzeige.) Dienstag als den 24sten dieses, früh von 9 bis 12 und nach Mittag von 2 bis 5 Uhr, und folgende Tage, werde ich auf dem großen Ringe, der Hauptwache gegenüber, in No. 10. eine Stiege hoch, eine große Waage mit Schaalen, 2 Paar neue gemslederne Hosen, 1 Paar Geschirre, eine Parthie Seehanf, 10 Stück Drillich, eine Kühlmannsche Windbüchse, 6 Stück gute Doppelflinten, 6 einfache, 3 Stutzen, verschiedene weiße und bunte Cambrays, Kattune, Sopha und Stühle von Birnbaum- und andere von Erlenholz, auch 2 Secretairs, Spiegel, Federbetten für Herrschaften und Domestiken, ferner Eau de Co-

logne, so auch verschiedene zu einer Handlung gehörige Utensilien, verschiedenen Hausrath u. s. w. gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 20. Juny 1817.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Auctionsanzeige.) Dienstag den 24. Juny, früh um 9 Uhr und nach Mittag um 2 Uhr, und folgenden Tag, werde ich auf der Altbüßer- und Messergassen-Ecke, No. 1666., Cambray, Cattun, Nanking, Piquee, graue und weiße Leinwand, bunte baumwollene Tücher, Envelop-pen-Tücher, eine complette Landschafts-Uniform, schwarze Saffiane, Leder, einen Flügel, ein Fortepiano, einen Secretair, bestehend in einem Flötenwerk mit 4 Walzen, ferner Kupfer, Spiegel, goldene und silberne Uhren, und Meublement, gegen baare Bezahlung in Courant verauctioniren.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Auctionsanzeige.) Den 27. Juny a. c. früh um 9 Uhr sollen in dem gewesenen Spielerschen Hause, sub No. 36. auf der Büttnergasse, verschiedene Liqueure, Spiritus, in Fässern und Flaschen, imgleichen leere Fässer, Krausen, Flaschen rc., gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 20. Juny 1817.

(Zu verkaufen.) Ein ganz neuer Mahagony-Secretair, von geschmackvoller Bauart und schönem Holz, nebst echter Bronce, steht zum Verkauf auf der kleinen Groschengasse No. 1021.

(Wagenverkauf.) Ein moderner, sehr gut gebauter halbgedeckter Wagen ist wegen eingetretener Umstände sehr billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Agent Müller auf der Windgasse.

(Pack-Winden-Verkauf.) Eine große und zwei kleinere Pack-Winden, die noch wie neu im besten Zustande sind, habe ich p. 24 Rthlr. Courant in Commission zum Verkauf.

Joh. Ludwig Böhm, in No. 1985. am Naschmarkte.

(Makulatur-Verkauf.) Bei Joh. Friedr. Korn dem ältern am Ringe ist Makulatur zu haben.

(Bekanntmachung.) Mit allen Sorten $\frac{5}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. schön gebleichter Gebirgs-Leinwand, desgleichen extra feinen Weben und Gesundheits-Leinwand, allen Sorten Creas-Leinwand, allen Sorten Drillich, allen Sorten bunter Leinwand zu Inndelten und Ueberzügen, so wie dergleichen in Baumwolle, Tischgedecke auf 6 bis 24 Personen, in Schachwitz und gezogen, und dergleichen Handtücherzeug, empfiehlt sich zu bevorstehendem Johanni-Markt, unter Versicherung der billigsten Preise. Breslau den 21. Juny 1817.

Friedr. Wilh. Müller, in der Neustadt im Speecerey-Gewölbe.

(Bekanntmachung.) Mit einem assortirten Lager verschiedener Band-Sorten und gewebten Kanten empfehle ich mich zum bevorstehenden Breslauer Johanni-Markte dem Handlungstreibenden Publicum unter Versicherung der billigsten Bedienung ganz ergebenst. Meine Niederlage habe ich in dem Gewölbe des Herrn F. G. Muche an der grünen Röhre-Seite.

Carl Friedrich Stetter, aus Schmiedeberg.

(Anzeige.) Der Kaufmann Philler in Patschkau zeigt an, daß er mit frischem Cudower Brunnen, in Kisten wie auch in einzelnen Flaschen, aufwarten kann.

(Anzeige.) Aechter Französischer und Grünberger Essig, erster das Quart 14 sgl., zweiter 12 sgl. Münze, beide Gattungen sind sehr zu empfehlen zum Einmachen der Früchte; sehr guter Estragon-Essig das Quart 20 sgl., Berliner Fabrik 3 sgl., Cyder $2\frac{1}{2}$ sgl., hiesige Fabrik 2 sgl., und veredelter Branntwein-Essig das Quart $1\frac{1}{2}$ sgl. Münze; Huile superfine de Provence in großen runden Flaschen à 2 Rthlr. Cour., ganz feines Aixer Oel das Pfund 32 sgl. Münze; auch ist dieses Oel in Flaschen von 6 bis 60 sgl. Münze, nebst allen andern diversen Oelen, als fein Speise-Oel das Pfd. 20 sgl. Münze, Lein-, Terpentin-, gereinigtes und ungereinigtes Rüben-Oel, zu haben bei

Fidelis August Krumpholtz.

(Anzeige.) Aufs neue angekommen und zu haben: beste Cigaren, mit und ohne Rohr, ächt Holländ. Portorico in Rollen, nebst Goldizer Thon, im billigsten Preise, bei

J. G. Starck, No. 2067.

(Anzeige.) Trockene Russische und Venetianische Seife, Englische Hornspitzen, Engl. Opodeldock und Stuchton, ächtes Eau de Cologne, Engl. Baumwollen-Strickgarn, Ham-

burger Federposen, Violinsaiten, Mahagony-Holz, ganz fein Provencer Speise-Oel, fein Haysan-Thee, und Holländischer Portorico, Varinas- und Oronoco-Knaster, wie auch alle Specerey-Waaren, sind im billigsten Preise zu haben bei

Breslau den 21. Juny 1817. C. F. Lieber, Junkernstraße am Salzringe.

(Handlungs-Verlegung.) Unsere Schreibstube und Waaren-Handlung haben wir, von jetzt an, von dem Naschmarkt auf die Junkerngasse in das Eckhaus des Herrn Röhlike No. 599, dem Dorotheen-Gäßchen gegenüber, verlegt. Böhmer et Rembowsky.

(Anzeige.) Besuche derjenigen, die mich zu sprechen wünschen, kann ich ohne alle Ausnahme nur des Vormittags von 11 bis 1 Uhr annehmen.

D. Grattenauer.

(Sommer-Abend-Concert-Anzeige.) Allen resp. hochzuverehrenden Freunden der Tonkunst zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wieder 8 große Vocal- und Instrumental-Concerte an 8 hinter einander folgenden Sonnabenden Abends um 7 Uhr in dem vor dem Oderthore bekannten Bartschischen Garten geben werde; wozu ich Hochdieselben höflichst einzuladen mir die Ehre gebe. Heute, Sonnabend den 21sten Juny, werden die Concerte ihren Anfang nehmen. Der Subscriptions-Preis zu diesen 8 Concerten ist 1 Rthlr. 8 Gr. Courant, à Person. Wer nicht subscribirt, zahlt beim Entree 8 Gr. Courant. Die zu erhaltenden Entree-Billets müssen, der Ordnung und Uebersicht wegen, an jedem Concert-Abende durchaus vorgezeigt werden. An diesem Tage wird Niemandem ohne Unterschied der Person der freie Zutritt ohne Vorzeigung eines Billets gestattet. Breslau den 18. Juny 1817.

Schnabel, Capellmeister am Dom.

(Literarische Nachricht.) Den Lesern der schlesischen Provinzalblätter mache ich hiermit bekannt, daß bei Herrn G. Kupfer in der neuen Buchdruckerei in Breslau, Schmiedebrücke No. 19⅘ an der Ecke des Nadlergäßchens, ein Schrift von mir, geheftet, 2 Bogen stark, unter dem Titel: „Ueber die Aufforderung eines Ungenannten in den schles. Provinzialbl. Anhang S. 145, May 1817" erschienen, und daselbst für 2 Gr. Courant zu haben ist.

E. Rambach.

(Anzeige, zur Feier des achtzehnten Juny, für das Königl. Preuß. Militair.) Drei Gesänge, von F. A. Wentzel. Zu erhalten bei dem Buchhändler W. A. Holäufer am Kränzelmarkte, wie auch in der Kreuzer-Scholzischen Buchdruckerei auf der Sandgasse, für den Preis von 2 Gr. N. Münze. — Von ebendemselben ist erschienen: Der Lustwandler oder der Garten zum Prinz von Preußen, eine dichterische Schilderung, als Prolog eines Gemäldes der Lustgefilde Breslau's, und für den Preis von 2 Gr. Courant ebendaselbst zu erhalten.

(Lotterienachricht.) Zu der Sechs und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten July d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von $\frac{1}{42}$stel geleistet wird, sind ganze Loose a 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 10. Juny 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, offerirt Loose zur 46sten Königl. kleinen Geld-Lotterie

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 46sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Verlorne Lotterie-Loose.) Das halbe Loos No. 18607. Litt. B. und das Viertel-Loos No. 29192. B., beide zur 5ten Classe 35ster Lotterie-gehörig, sind verloren gegangen. Da nun der etwa darauf fallende Gewinn nur den rechtmäßigen Besitzern, welche die Loose erster vier Classen in Händen haben, ausgezahlt werden kann; so dienet solches zur Warnung. Den 18ten Juny 1817.

Schreiber.

(Mahnung) an alle, welche, zum Theil seit lange her, die von mir geborgten Bücher und Charten zurück behalten, sie mir sobald zu übersenden; vorzüglich an die Freunde,

welche durch Vorenthaltung einzelner Theile mir schaden! Ungern würde ich die, deren jetzigen Aufenthalt ich noch nicht weiß, namentlich im Druck auffordern.

E. G. Woltersdorf.

(Reisegelegenheiten.) Den 23. oder 24. Juny fährt eine verdeckte Chaise und ein Plau-Wagen leer nach Warmbrunn. Passagiere, die diese Gelegenheit benutzen wollen, belieben sich gefälligst bei mir zu melden. — Auch sind von jetzt an alle Tage Gelegenheiten nach Warmbrunn, Landeck, Reinerz und Cudowa um billige Bedingungen zu finden. Das Nähere erfährt man auf dem Walle in dem vom Ober-Post-Commissair Herrn Sauer erbauten Hause, 2 Stiegen hoch, bei Mendel Färber.

(Reisegelegenheit.) Eine gute Gelegenheit nach Reinerz, Cudowa, Landeck und Warmbrunn ist auf der Goldene-Rade-Gasse in Nro. 469. zu haben bei

Salomon Hirschel.

(Offene Condition.) Einem im Specerey- und Materialwaaren-Handel en gros gut geübten Subject, so bereits hier in Breslau in dieser Branche conditionirt hat, der Correspondance und Buchführung mit vorzustehen im Stande seyn muß, steht künftige Michaelis a. c. hieselbst ein Engagement offen. Antoniengasse No. 651. eine Treppe hoch das Nähere.

(Gesuch.) Ein junger Mensch, welcher gut schreibt, auch mathematische, geometrische und Sprach-Kenntnisse besitzt, so wie auch gut zeichnet und mahlt, sucht ein Unterkommen als Hofmeister bei einer Herrschaft. Das Nähere erfährt man in der schwarzen Krähe auf dem Neumarkte, eine Treppe hoch, bei Frau Schuppin.

(Diebstahl.) Am 23. May a. c. Abends zwischen 8 und 9 Uhr ist mir aus meinem Natural-Quartier, im weißen Roß auf dem Roßmarkte, bei verschlossener Thüre, ein Kasten mit 128 Rthlrn., Carolin, Friedrd'or und Napoleonsd'or, nebst circa 40 Rthlrn. Courant, gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung dieses Verlustes behülflich ist, erhält, bei Verschweigung seines Namens, wenn es verlangt wird, 100 Rthlr. Courant Belohnung. Glatz den 26. May 1817. v. Maltitz, Premier-Lieutenant der 5ten Artillerie-Brigade.

(Verlorne Documente.) Sollte jemand folgende beim Herrn v. Z—ky verloren gegangene Documente, als: 1) einen vom Herrn v. Z—ky an die Ordre des Herrn Goldarbeiter Schmidt im April c. ausgestellten und vom Herrn M. B. Friedenthal zur Bezahlung nach erfolgter Eintragung einer cedirten Hypothek acceptirten Wechsel über 285 Rthlr., und 2) einen vom Herrn M. B. Friedenthal über die wegen jenes verloren gegangenen Wechsels, auf so lange bis die Erklärung des Herrn Goldarbeiter Schmidt und der Frau v. B.—df. über die Mortification desselben beigebracht wird, zurückbehaltenen 300 Rthlr. ausgestellten Revers, — aufgefunden haben: so wird gebeten, solche dem Herrn Lazarus Koh, im Panofkaschen Hause vor dem Schweidnitzer Thore wohnhaft, gegen Belohnung zuzustellen, wobei noch bemerkt wird, daß schon alle Vorkehrungen getroffen sind, damit von beiden Documenten kein Mißbrauch gemacht werden kann. Breslau den 17. Juny 1817.

(Keller-Mieth-Gesuch.) Es wird auf der Albrechts-Straße in der Nähe des Commerzien-Rath Friesnerschen Hauses ein Keller von nicht ganz unbeträchtlicher Größe zu Waaren gesucht. Wer einen solchen abzulassen hat, melde sich auf der Ohlauer Straße Nro. 911. im Comptoir.

(Gewölbe-Vermiethung.) Ein zur Handlung nahe am Markte sehr gut gelegenes Gewölbe ist kommende Michaelis zu vermiethen. Das Nähere in der Breslauschen Commissions-Expedition des Herrn Herschel, äußere Reußische Gasse, das Haus vor den 3 Thürmen, No. 447.

(Zu vermiethen.) Reusche-Gasse No. 557. ist eine Wohnung von 2 Stuben, einer Alcove, nebst Küche, Keller und Bodengelaß, hinten heraus, zu vermiethen, und das Nähere in der Weinhandlung par terre zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Im Zirtzowschen Badehause sind zwei Stuben für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und baldigst zu beziehen.

Beilage

Beilage zu No. 72. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 21. Juny 1817.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der verehelichten Christiane Rosine Ludwig, gebornen Adolph, wegen einer rückständigen Zinsen-Forderung derselben, die Subhastation des im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise gelegenen Rittergutes Rohrlach nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahr 1813, nach der in vidimirter Abschrift zu Breslau aushängenden Taxe, landschaftlich auf 58,164 Rtlr. 6⅔ D'. abgeschätzt ist, befunden worden. Da sich nun in dem bereits am 3ten dieses Monats angestandenen peremtorischen Licitations-Termine kein Kauflustiger gemeldet hat, und dieserhalb auf den anderweiten Antrag der verehelichten Ludwig ein neuer peremtorischer Bietungs-Termin angesetzt werden müssen; so werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Avertissement öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in diesem Termine, den 26. September c., Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Tielsch im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Enger, Justiz-Commissions-Rath Ludwig und Justiz-Commissarius Stöckel vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 6ten May 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den zur Zeit nach seinem Betrage auf 22 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf. ausgemittelten Nachlaß der am 29. März 1814 hieselbst verstorbenen Ernestine Caroline Henriette Gottliebe verwittweten Lieutenant v. Stümer, gebornen v. Gladis, auf den Antrag des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator v. Saksch auf den 17ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Justiz-Commissarien Riedel, Münzer und Nowag in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 13. May 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Offener Arrest.) Nachdem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien über den Nachlaß der am 29. März 1814 hieselbst verstorbenen Ernestine Caroline Henriette Gottliebe verwittweten Lieutenant v. Stümer, gebornen v. Gladis, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und zugleich der offene Arrest verhängt worden; so werden Alle und Jede, welche von dem gedachten Nachlasse etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften besitzen,

hiermit angewiesen: weder an deren Erben noch an Jemand von ihnen Beauftragten das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches binnen 4 Wochen anhero anzuzeigen und, jedoch mit Vorbehalt der daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls zu gewärtigen ist, daß jede an einen Andern geschehene Zahlung oder Auslieferung für nicht geschehen geachtet, und das verbotwidrig Extradirte für die Masse anderweit beigetrieben, auch ein Inhaber solcher Gelder und Sachen, bei deren gänzlichen Verschweigung und Zurückhaltung, seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Breslau den 13ten May 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Vor das unterzeichnete Königl. Stadt-Gericht und dessen Deputirten Herrn Justiz-Rath Muzel werden auf Ansuchen des hiesigen Bürgers und Kretschmers Christian Friedrich Jurock, als Testaments Universal-Erben seiner verstorbenen Ehefrau Sus. Jul. gebornen Hörcknern, alle diejenigen, welche an die für dieselbe auf dem auf der äußern Reuschen Gasse sub No. 463. belegenen, dem Huf- und Waffenschmidt Gottlieb Benj. Hörckner gehörigen Hause eingetragenen 440 Rthlr. Cour. als über die von demselben in Qualität letztere Kaufgelder ausgestellte, jedoch verloren gegangene Hypotheken Recognition d. d. Breslau den 16ten July 1790 als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige redliche Briefs-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen sollten, hierdurch öffentlich citirt und vorgeladen, sich binnen einer vom 26. März c. anzurechnenden dreimonatlichen Frist, besonders aber in dem auf den 30. August c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten termino peremtorio et praeclusivo an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle entweder in Person oder durch gehörig zu legitimirende Bevollmächtigte, wozu Ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft unter den hiesigen Raths-Practicanten, die Herren Justiz-Commissarii Grützner, Enge und Pfendsack, hiermit vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und des Endes jene Original-Hypotheken-Recognition vom 16. July 1790 und resp. andere Documente mit zur Stelle zu bringen, sich darüber, wie sie zum Besitz der ersteren gelangt, gehörig auszuweisen, ihre Ansprüche daran zu verificiren, und solchergestalt ihre Gerechtsame erforderlich wahrzunehmen, widrigenfalls sie bei ihrem gänzlichen Ausbleiben zu gewärtigen haben, daß die mehrgedachte Hypotheken-Recognition für amortisirt, nichtig und unkräftig erklärt, die etwanigen Prätendenten an obgedachtes Reale für immer präcludirt und die diesfälligen 440 Rthlr. in den Hypotheken-Büchern werden gelöscht und ausgetragen werden. Wornach sich also zu achten. Gegeben Breslau den 25. Februar 1817.

(Avertissement.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 22ste August c. Vormittags um 9 Uhr anderweitig pro termino licitationis auf die zur Tscheppine sub Nris. 91. und 49. gelegenen, auf 700 und 356 Rthlr. 26 Sgl. 8 D'. Courant abgeschätzten Grundstücke der Eva Rosina verw. Koppin geb. Beyern angesetzt worden, welches sämmtlichen Interessenten, mit Bezugnahme auf das frühere in dieser Angelegenheit ergangene Citatorium vom 20. Juny 1816, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Breslau den 13ten May 1817.

Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hiermit bekannt gemacht, daß das zur Erbmasse des Erbkretschmers und Coffetiers Samuel Gottlob Scholz gehörige, zu Höffchen Breslauer Kreises belegene Kretscham- und Coffeehaus, nebst dem daran gelegenen und zu demselben gehörigen Bäckerhause, welches ohne Beilaß auf 1750 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzt worden ist, mit allem Zubehör (außer den Coffeeschanks-Utensilien) und Gerechtigkeiten, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden soll, und werden daher Besitz- und Zahlungsfähige hiermit vorgeladen, sich in dem anderweit anberaumten peremtorischen Licitations-Termine den 25sten July in loco Höffchen einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden dieses Grundstück adjudicirt werden soll; wobei noch bemerkbar gemacht wird, daß dieser Fundus mit 10 pr. Ct. laudemial und dem Markgroschen und Zählgelde unterworfen ist. Uebrigens können die näh-

nen Bedingungen jeden Nachmittag von 2 bis 3 Uhr in der Commende-Canzley im Kreuzhofe nachgesehen werden. Breslau den 15ten Juny 1817.

Gräfl. v. Kolowratsches Fidei-Commiß-Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Avertissement.) Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß zum öffentlichen Verkaufe der bereits sub hasta gestellten, im Fürstenthum Sagan und dessen Priebusschen Kreise belegenen Güter Tschöpeln, Quolsdorf und Halbendorf, welche nach der unterm 23. Februar 1806 aufgenommenen und in der Registratur zur Einsicht bereit liegenden Taxe auf 25,507 Rthlr. 18 Gr. landschaftlich gewürdigt, und auf welche in dem letzten Termine 34,000 Rthlr. geboten worden sind, ein neuer peremtorischer Bietungs-Termin auf den 27sten September d. J. Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten, Fürstenthums Gerichts-Directore Bail, angesetzt worden, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige mit dem Eröffnen vorgeladen werden, daß auf später eingehende Gebote in der Regel keine Rücksicht genommen werden darf. — Zugleich wird dem unbekannten Inhaber des sub No. 9. intabulirten Capitals p. 2000 Rthlr., für den Premier-Lieutenant Carl v. Lindenau, vormals auf Ralke, dieser peremtorische Bietungs-Termin hiermit bekannt gemacht, und derselbe unter der Warnung des §ph. 401. des Anhangs zur allgemeinen Gerichts-Ordnung dazu vorgeladen. Sagan den 14ten Juny 1817.

Herzogliches Gericht des Fürstenthums Sagan.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Real-Gläubiger soll die den Methusalem Hübnerschen Erben gehörige, auf 9345 Rthlr. gewürdigte Scharfrichterei hieselbst, nebst dem den Hübnerschen Erben gehörigen, auf 280 Rtlr. gewürdigten Hauses No. 317 hierselbst, in den auf den 21. August und 21. October Vormittags um 10 Uhr, und peremtorisch auf den 22. December 1817 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Unterzeichneten, angesetzten Terminen im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige haben sich zur bestimmten Zeit im Sessions-Zimmer des unterzeichneten Gerichts auf hiesigem Rathhause einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag für das Meist- und Bestgebot unter Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. Münsterberg den 31. May 1817.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Grottkau den 11. Juny 1817. Alle diejenigen, die an das Gerichtsamts-Depositum der Herrschaft Alt-Grottkau und Sorgau aus früheren Zeiten Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem zur Anmeldung und zur Justificirung ihrer Ansprüche auf den 7ten August 1817 auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Alt-Grottkau anstehenden präclusivischen Termine entweder persönlich oder durch gerichtlich Bevollmächtigte zu melden, und ihre Ansprüche zu rechtfertigen, im außenbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen präcludirt und denselben ein ewiges Stillschweigen gegen das Depositum auferlegt werden wird.

Das Gerichts Amt Alt-Grottkau. v. Rosainsky.

(Edictalcitation.) Nachdem über den Nachlaß des zu Reinerz verstorbenen Amtmanns Alexander Degner aus Hadra, auf den Antrag seiner Wittwe und der Vormundschaft, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und ein präclusivischer Termin zur Convocation der Verlassenschafts-Gläubiger und zur Anmeldung und Verificirung ihrer Forderungen auf den 16. September a. c. Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzlei angesetzt worden; so werden alle diejenigen, die ex quocunque titulo Ansprüche an den Nachlaß des zu Hadra verstorbenen Amtmanns Degner, welcher blos aus der Auctions-Loosung des Mobiliaris pr. 523 Rthlr. 20 Gr. $11\frac{2}{3}$ Pf. besteht hierdurch aufgefordert: selbige bis zum anberaumten Termine, und spätestens im Termine selbst anzumelden, selbige gehörig zu justificiren, widrigenfalls die außenbleibenden Creditores aller ihrer etwannigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Koschentin, bei Lublinitz den 12ten Juny 1817.

Fürstlich Hohenlohe-Ingelfingensches Koschentiner Justiz-Amt. Adametz.

(Edictalcitation.) Der vor 6 Jahren aus Albrechtsdorff bei Rosenberg zur Wollefchur nach Breslau verreisete Pächter der Gräfl. v. Bethusyschen Rosenberger Güter, Friedrich Wilhelm Adolph Opitz, welcher von Breslau mit den gelöseten Wollegeldern, dem mitgenommenen Wagen, 2 Kutsch- und einem Reitpferde, und Hinterlassung vieler Schulden, nach Dresden entwichen, daselbst, nach Angabe des in drei Monaten zurückgekommenen Kutschers Grzegors, Wagen und Pferde verkauft, und von seinem Aufenthalt bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, als daß er 4 oder 5 Monate nach seinem Austritt sich bei dem Destillateur Schmidt zu Prag als Reisender hat sehen lassen, wird auf das Ansuchen seiner Ehefrau Johanne Charlotte Wilhelmine Opitz, gebornen Nessel, welche gegen ihn wegen böslicher Verlassung die Ehescheidungsklage angebracht hat, von dem Geheimden Regierungs-Rath von Löben Eichgrunder Gerichts-Amte hiermit öffentlich vorgeladen: binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 19ten September 1817 angesetzten Präjudicial-Termine entweder persönlich, oder durch einen mit Vollmacht und Instruction gehörig versehenen Mandatarium, wozu ihm der hieselbst wohnhafte Herr Hofrath Lessing in Vorschlag gebracht wird, vor dem Justitiario Theußner in Namslau zu erscheinen, die Ehescheidungsklage zu beantworten, und das weiter Rechtliche, im Fall des ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er der böslichen Verlassung für überführt geachtet, und demzufolge auf Trennung der Ehe, unter Verurtheilung als allein schuldiger Theil, gegen ihn werde erkannt werden. Namslau den 12ten Juny 1817.

(Hausverkauf.) Das Haus Nr. 733. auf der Sandgasse im 3 Linden-Bezirk ist aus freier Hand zu verkaufen; es befindet sich dabei ein Garten von 2 Scheffeln Aussaat; übrigens ist es in baufälligem Zustande. Das Nähere ist bei dem gewesenen Bau-Aufseher Röhr zu erfragen. Die Eigenthümerin dieses Hauses wünscht, im Fall des Nichtverkaufs, ein Capital von 2000 Rthlrn. zur ersten Hypothek darauf aufzunehmen. Breslau den 11. Juny 1817.

Verehelichte Röhr, geborne Klosen.

(Pferdeverkauf.) Den 22sten dieses, Vormittags um 7 Uhr, werden im rothen Hause auf der Reußischen Gasse 20 Stück junge und gesunde polnische Pferde, schleuniger Abreise wegen, meistbietend verkauft, und können selbige einige Tage früher daselbst besichtiget werden.

(Benachrichtigung.) Wegen eingetretenen Hindernissen hat die am 8ten Juny hier abzuhaltende Schaafvieh-Auction nicht Statt gefunden; deshalb wird ein neuer Bietungs-Termin auf den 29sten Juny Nachmittags um 1 Uhr festgesetzt. Die Schaafe bestehen aus Stähren, Hammeln, und meistentheils Muttern zur Zucht vollkommen tauglich. Die Schaafe werden in kleinen Abtheilungen verkauft. Das Dominium Höfricht im Ohlauer Kreise.

(Anzeige.) Es ist ein sehr schönes einspänniges Fuhrwerk äußerst billig zu verkaufen. — Auch ist ein Grundstück vor dem Nicolai-Thore, mit 3 Morgen Acker- oder Gartenland, zu verkaufen. Das Nähere bei dem Agent Müller junior, Ohlauer Gasse No. 935.

(Literarische Anzeige.) Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau hat so eben die Presse verlassen, und ist zu haben: „Für Schul- und Kirchenwesen. Abhandlungen und Predigten von Dr. Johann Severin Vater in Königsberg.“ gr. 8. Preis 12 Gr. Courant.

(Anzeige.) Von der Knappeschen Darstellung der Preußischen Stempelgesetze in ihrer jetzigen Anwendbarkeit, sind noch Exemplare zu haben, in Breslau bei dem Kaufmann Herrn Starcke auf der Kupferschmiede-Gasse No. 1940, und in Oppeln bei dem Regierungs-Buchdrucker Herrn Feistel.

(Verlorne Lotterie-Loose.) Zwei Original-Loose zur 5ten Classe 35ster Lotterie, nämlich No. 16663. und No. 16670., sind mir verloren gegangen. Da nun der etwa darauf fallende Gewinn nur den rechtmäßigen Besitzern der Loose erster 4 Classen ausgezahlt werden wird und kann, so dient dies zur Warnung. Schück, Königl. Lotterie-Einnehmer zu Neisse.

(Wohnungs-Anzeige.) Auf der Schmiedebrücke im letzten Viertel in No. 1854. ist ein meublirtes Zimmer mit Bedienung, auch Betten, zum Jahrmarkt und Wollemarkt für immer billig zu haben.

Literarische Nachrichten.

So eben hat die Presse verlassen und ist in Breslau bei W. G. Korn angekommen:

Stein, Dr. C. G. D., Handbuch der Geographie und Statistik, nach den neuesten Ansichten für die gebildeten Stände, Gymnasien und Schulen. Dritter Band. Dritte umgearbeitete Auflage. gr. 8. Leipzig, bei J. C. Hinrichs. (40 Bogen.) 1 Rthlr. 20 sgr. Cour.

Wir brauchen dem Publikum nur die Erscheinung dieser Fortsetzung einer so bekannten als geschätzten Erdbeschreibung anzuzeigen, um uns seiner Theilnahme zu versichern, und können binnen Kurzem die Lieferung des 4ten Bandes versprechen, der Teutschland enthält, und nur um den neuesten Zustand unsers Vaterlandes mittheilen zu können, erscheint dieser Band zuletzt, wofür gewiß Jedermann dem Herrn Verfasser dankbar seyn wird.

In der Buchhandlung von Carl Friedrich Amelang in Berlin ist so eben fertig geworden und in der W. G. Kornschen in Breslau zu haben:

Neuer gemeinnützlicher Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben; enthaltend eine vollständige Anweisung zum Briefschreiben durch auserlesene Beispiele erläutert; eine alphabetisch geordnete Erklärung kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke; — Münzen-, Maaß- und Gewichts-Vergleichung; Meilenanzeiger, Nachrichten vom Postwesen; — Vorschriften zu Wechseln, Assignationen, Obligationen, Verträgen u. s. w. Nebst einem Anhange von den Titulaturen an die Behörden in den Königl. Preuß. Staaten. Von Johann Christian Vollbeding. 2te verm. und verb. Auflage. 31 Bogen in gr. 8. Mit 1 Titelkupfer. 25 sgr. Cour.

Wie sehr die Brauchbarkeit und die zweckmäßige Einrichtung des vorgenannten Briefstellers anerkannt wurde, beweist die in wenigen Monaten nöthig gewordene zweite Auflage, welche sehr vermehrt und verbessert, den Forderungen, welche an ein ähnliches Werk gemacht werden könnten, in jeder Hinsicht entsprechen wird; man findet in demselben: eine gründliche Anleitung zu einer richtigen und gefälligen Schreibart, und inneren Einrichtung der Briefe, durch sorgfältig gewählte Beispiele und Muster erläutert; — überhaupt ist bei den sämmtlichen Briefen auf die mannigfaltigsten Verhältnisse Rücksicht genommen, und jede Abtheilung derselben bei dieser zweiten Auflage mit mehreren vorzüglichen Musterbriefen vermehrt worden. — Alles, was der gute, conventionelle Ton, Wohlstand und Klugheit in schriftlichen Unterhaltungen gebietet, ist durchaus berücksichtigt und erinnert, wodurch es sich auch für diejenigen, welche bereits einige Fertigkeit im Briefschreiben erworben haben, eignet; eben so wird es Lehrer durch den großen Vorrath von Regeln und Mustern beim Unterricht sehr zweckmäßig unterstützen. — Der Preis des Buches ist endlich selbst bei einer 5 Bogen starken Vermehrung derselbe geblieben.

In der Schüppelschen Buchhandlung in Berlin sind so eben erschienen und für beigesetzte Preise in Courant bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Abbildung der deutschen Holzarten für Forstmänner und Liebhaber der Botanik, herausgegeben von Fr. Guimpel, mit Beschreibung derselben von D. C. L. Willdenow, fortgesetzt von D. Fr. Gottl. Hayne. 25s und 26s Heft, mit 12 ausgemalten Kupfern. gr. 4. Jedes Heft 1 Rthlr. 15 sgr.

Horn, Dr. Franz, die Dichter, ein Roman. 1r Band. 8. 1 Rthlr.

Stein, Hofr. und Prof. Karl, der Luftgeist, ein Roman in zwei Büchern. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Voß, Julius von, Begebenheiten eines schönen Offiziers, der wie Alkibiades lebte und wie Cato starb. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Derselbe, Fräulein, Mamsell und Jungfer Kunkel, oder die Streitigkeiten in Alten-Wortklau, ein Zeitgemälde. 8. 1 Rthlr. 13 sgr.

Derselbe, Geissel für Zeitthorheiten, in Roman-, Geschichts-, Satyren- und anderer Form. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Derselbe, Neue dramatische Schwänke. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Für Journal- und Lesegesellschaften.

Da der alte Freimüthige oder Ernst und Scherz mit Ende Juny aufhört, so empfehlen wir den Lesegesellschaften den in unserm Verlage seit Anfang dieses Jahres erschienenen:

Gesellschafter oder Blätter für Geist und Herz, herausgegeben von Fr. W. Gubitz.

Fünf Monate, welche bis jetzt ununterbrochen (wöchentlich 4 Bogen) erschienen sind, mögen dem Lese-Publikum beweisen, was geliefert worden ist; inzwischen wollen wir Niemanden zwingen, diese, so wie den zu erwartenden Juny-Monat, zu nehmen; man kann mit dem neuen halben Jahre eintreten.

Außer den mannigfaltigen Aufsätzen beliebter Schriftsteller, als Mitarbeiter, stehen dem Herausgeber posttäglich sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Gebot (selbst die theuern englischen und französischen), aus welchen er unter der Rubrik:

Zeitung der Ereignisse und Ansichten,

das Interessanteste aushebt und in den Gesellschafter aufnimmt.

Der halbe Jahrgang kostet 4 Rthlr. 15 sgr. Courant, wofür er in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu haben ist.

Zugleich empfehlen wir den

Sprach- und Sittenanzeiger von Th. Heinsius,

wovon wöchentlich zwei Blätter geliefert werden. Auch hiervon sind 5 Monate erschienen. Der Name des Herausgebers bürgt für die zweckmäßigste Auswahl der Aufsätze.

Der halbe Jahrgang kostet 2 Rthlr. 8 sgr. Courant, und ist ebenfalls in der W. G. Kornschen Buchhandlung zu bekommen.

Berlin, den 1sten Juny 1817. Maurersche Buchhandlung.

In der Baumgärtnerschen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu haben:

Kriegsbibliothek, enthaltend die Geschichte der Befreiungskriege in Spanien, Portugal, Rußland, Teutschland, Italien, Holland, den Niederlanden und in Frankreich, vom Jahre 1808 bis 1815. Fünfter und letzter Band. Der Krieg in Italien in den Jahren 1813, 1814 und 1815. Napoleons Wiedererscheinung in Frankreich, und der Krieg in den Niederlanden und in Frankreich im Jahr 1815. Mit einem Plane von den Schlachten bei Ligny und Waterloo, einer Ansicht von la belle Alliance und einer Charte von dem Kriegsschauplatze in den Jahren 1808 – 1815. Preis 2 Rthlr.

Inhalt. Kriegsereignisse von dem 17. August 1813 bis zum Vertrage des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige von Neapel den 11. Januar 1814. Beitritt des Königs von Neapel zur Sache der verbündeten Mächte bis zum Waffenstillstande (vom Februar 1814 bis zum 23. April 1815). Von dem Frieden zu Paris bis zur Landung Bonapartes 1815. Napoleons Landung an Frankreichs Küsten bis zu seinem Einzuge in Paris. Der Congreß in Wien gegen Napoleon und die Rechtfertigung dieses durch den französischen Staatsrath. Krieg in Italien zwischen Oesterreich und Neapel im Jahr 1815. Krieg in den Niederlanden und in Frankreich im Jahre 1815. Gefechte und Schlachten. Schlacht bei Ligny. Schlacht bei Waterloo. Beilagen. Amtliche Berichte von den Schlachten bei Ligny und Waterloo oder la belle Alliance. Marsch der Verbündeten auf Paris und Einnahme dieser Hauptstadt.

Mit diesem fünften Band ist das Werk geschlossen und da von dem ersten und zweiten Bande der Kriegsbibliothek die zweite verbesserte und vermehrte Auflage erschienen, so sind nun wieder vollständige Exemplare in 5 Bänden für zehn Thaler zu haben.

Der Haus-Poet, eine Auswahl launiger Gedichte, kurzer Erzählungen und Epigramme, zur Unterhaltung freundschaftlicher Zirkel, gesammelt vom Declamator Solbrig. Taschenformat in allegorischem Umschlag. Preis 1 Rthlr.

Wenn Ihr nach einem arbeitvollem Tage
Euch recht bequem auf Euern Sopha setzt,
Und Euch der Sorgen abgeworfne Plage
Nicht mehr die Stirn, nicht mehr das Auge netzt;
Dann ist Euch wohl ein heitrer Freund willkommen,
Der aus des Tagwerkes Dornenplatz
Manch still entdecktes Blümchen mag nommen,
Gern vor Euch auslegt seiner Erndte Schatz,
Und — wenn Ihr ihn zu lachen nicht verwehret,
Euch lachend Ruh' und Stärkung finden lehret.

Der Gesundheitsfreund, oder allgemein faßliche Anweisung, die vorzüglichsten Krankheiten des Körpers nach den neuesten Entdeckungen in der Arzneiwissenschaft selbst zu behandeln. Nach der eilften verbesserten Ausgabe des Richard Reece, aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von Dr. C. G. Kühn. 8. 1 Rthlr. 20 sgr.

Eilf Auflagen erlebte das Original in England, ein sicherer Beweis für die Brauchbarkeit eines Buches, das in alphabetischer Ordnung die vorzüglichsten Krankheiten des menschlichen Körpers aufstellt und wobei die sichern und möglichst geschwinden Heilarten angegeben sind. Ein sehr nützlicher Rathgeber, vorzüglich für alle die entfernt von Aerzten wohnen.

James Wardrop's, über den Fungus haematodes oder den weichen Krebs in verschiedenen der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers, nebst einer vergleichenden Ansicht des Baues des Fungus haematodes und des Krebses. Mit Krankengeschichten und Leichenöffnungen. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. C. G. Kühn. Mit 8 Kupfertafeln. 8. 1 Rthlr. 15 sgr.

Bei Wilh. Rein u. Comp. in Leipzig ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

Der wohlerfahrne Essig-Fabrikant, oder deutliche Anweisung, wie man aus Malz, Rosinen, sauerm Bier, Nachlauf, Branntwein, Honig, Kirschen, Pflaumen, Birnen und Aepfeln einen reinen guten Wein-, Obst-, Frucht und Malz-Essig wohlfeil und in kurzer Zeit fabriziren kann. (Preis: 20 sgr. Courant).

Dieses Buch enthält einen Schatz von kostbaren Erfahrungen eines Mannes, der die Essigfabrikation funfzehn Jahre mit großem Vortheil betrieben hat, und wird von Jedermann, der die auf dem Titel erwähnten Sorten Essig sowohl im Kleinen als im Großen bereiten will, gewiß sehr brauchbar gefunden werden.

Neue Verlagswerke von C. F. Amelang in Berlin,
welche so eben bei W. G. Korn in Breslau angekommen und für beigesetzte Preise in Courant zu haben sind.

Hennig, Berlinische Schulvorschriften. Erstes Heft. Deutsch. 15 sgr.

Hermbstädt's Museum rc. Jahrgang 1817. p. compl. 7 Rthlr. 15 sgr.

— Ratgeber. Erster Theil. 23 sgr. Zweiter Theil, 23 sgr.

Plotho, C. v., der Krieg in Deutschland und Frankreich. 1813 und 1814. I. Theil 2 Rthlr. 15 sgr. II. Theil 3 Rthlr. 20 sgr. III. Theil 3 Rthlr. 25 sgr. Complett 10 Rthlr.

Ferner hat so eben die Presse verlassen und ist daselbst zu haben:

Allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder gründliche Anweisung wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. Herausgegeben von Sophie Wilhelmine Scheibler. 8. 352 Seiten. Zweite verbesserte Auflage. Mit einem Titelkupfer. Preis 1 Rthlr.

Unter der großen Anzahl von Kochbüchern erwarb sich wohl keines schneller einen vortheilhafteren Ruf als gegenwärtiges! Es verdankt diesen ungetheilten Beifall sowohl der Vollständigkeit als vorzüglich seiner bewährt gefundenen Brauchbarkeit, und kann deshalb allen Hausfrauen mit Zuversicht empfohlen werden.

Die in wenigen Monaten nöthig gewordene Zweite Auflage bestätiget oben Gesagtes hinreichend. L — e.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen und in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Die Sprüche Salomons, bearbeitet zu Vorlesungen in Betstunden. gr. 8. 1816. 1 Rthlr. 10 sgr.

Ich übergebe hier dem Publikum die Bearbeitung eines Buchs, von welchem schon Luther sagt: „Billig möchte wohl ein jeglicher Mensch, so fromm zu werden gedenket, solch Buch für sein täglich „Handbuch oder Betbuch halten und oft darin lesen, und sein Leben darin ansehen rc." und Döder-

lein wie mehrere neuere Gottesgelehrten bestätigen. Ausführlich erklärt und zunächst für Vorlesungen in Betstunden bestimmt, wie die Theilung in bestimmte Lectionen, jede mit einem besondern Schlusse versehen, zeigt, wird diese Schrift auch noch Predigern, Schullehrern, Eltern und allen nachdenkenden Bibellesern nützlich werden. Erstere finden reichen Stoff zu zweckmäßigen Dispositionen und Katechisationen, Letztere Nachhülfe beim Selbstunterrichte ihrer Kinder in der Religion, unvermerkte Einweihung in die Bibelsprache und dadurch erleichtertes richtiges Verständniß anderer biblischen Bücher, und werden dem Verfasser die Herausgabe dieser Sammlung unbezweifelt Dank wissen.

Vorarbeiten zu Kanzelvorträgen über die Leidensgeschichte nach den vier Evangelisten von T. L. Helmricht. gr. 8. 1816. 4 Rthlr.

Dieses Werk unterscheidet sich von allen frühern Arbeiten dieser Art sehr vortheilhaft dadurch, daß es sich nicht über einzelne Theile, sondern über die ganze Leidensgeschichte nach den vier Evangelisten verbreitet, dieselbe für die Andacht höchst zweckmäßig vertheilt und sie so gewissermaaßen erschöpft. Der Verfasser hat nämlich in dieser ganz neuen Sammlung stehender Texte aus der Leidensgeschichte und Entwürfe über dieselben, erstere nach der Reihefolge der vier Evangelisten, in vier Jahrgänge gebracht und nach dem Grundsatze gewählt, daß der leidende Erlöser der vornehmste Gegenstand aller Passionspredigten seyn müsse. Demnach fanden nur solche Stellen eine Aufnahme, welche den Erlöser in den Tagen seiner Leiden redend einführen, als handelnd oder duldend darstellen, während der übrige Theil dieser Geschichte für Wochenpredigten bestimmt und in acht besondern Jahrgängen dem Werke angehängt wurde. Ueber jeden Text, der oben angeführten vier Jahrgänge, giebt der Verfasser sechs ausführliche Dispositionen, ganz nach den vorliegenden Stellen gearbeitet, mit logischer Genauigkeit angeordnet, und einfach aber doch edel ausgesprochen. Die überall beigefügten eigenen Gedanken, die Anführung der passendsten Bibelstellen, die Anwendungen auf jeden Entwurf, Geist und Gebrechen der Zeit berücksichtigend, vermehren noch seine Brauchbarkeit und eignen es zugleich zu einem Erbauungsbuche während der Passionszeit für gebildete Christen.

Kuinoel, Dr. Ch. Th., Commentarius in libros novi testamenti historicos. Vol. primum: Evangelium Matthaei. Vol. 2um: Evangelia Marci et Lucae. Editio secunda auctior et emendatior. gr. 8. 1816. 1817.

Unbedenklich ist dieses Werk den besten neuerlich erschienenen exegetischen Arbeiten über das neue Testament zugezählt worden, da die Kritik über die zweckmäßige Behandlung und Aufstellung der grammatisch-historischen Entwickelung, die in demselben befolgt wird, über den Fleiß, womit die Meinungen mehrerer Ausleger gesammelt sind, so wie über die Resultate mehrerer eigen angestellter Untersuchungen entschieden hat. Das mehrentheils zerstreute, mühsam zu suchende und schwer zu findende für Kritik, Erklärung und Literatur ist sorgfältig gesammelt und am gehörigen Orte aufgestellt und die Hauptmeinung und Erklärung stets mit des Verfassers Urtheil wahr und richtig unterstützt. Der rasche Absatz der ersten Auflage spricht auf das deutlichste die beifällige Würdigung aus, die bei dieser neuen Bearbeitung um vieles erhöht werden muß, als der Verfasser auf das Genaueste bemüht war, alles nachzutragen, was das Fortschreiten der Wissenschaft in den vergangenen Zwischenjahren erheischte. Der dritte Theil: „Evangelium Joannis“ ist unter der Presse, der vierte: „Acta apostolorum“ wird ebenfalls noch in diesem Jahre ausgegeben.

Früher erschienen desselben Verfassers:

Pericopae evangelicae illustratae. 2 Vol. 8. maj. 1 Rthlr. 20 sgr.

die ich hiemit wiederholt empfehle.

Rosenmülleri, Dr. E. J. C., Scholia in Vetus Testamentum. Partis VII. Vol. 4um. gr. 8. 1 Rthlr. 20 sgr.

Dieser kürzlich erschienene Band eines schon längst auf das ehrenvollste bekannten bedeutenden Werks beschließt die Scholien über die kleinen Propheten. Der Reichthum des Inhalts und die Zweckmäßigkeit der Einrichtung, die Sicherheit, Gelehrsamkeit und Umsicht, charakterisiren diesen Abschnitt, wie die früher erschienenen und zeugen von des wackern Verfassers lebhaftem Interesse an dieser Arbeit, deren Vollendung, wie bisher, rasch und unausgesetzt entgegen gearbeitet wird. Complett kosten alle 7 Theile 28 Rthlr. 10 sgr., mit Ausschluß der 2ten Abtheilung des 3ten Bandes, von welcher die 2te Auflage unter der Presse ist und zu Johannis beendigt seyn wird.

Zugleich empfehle ich zum Behuf bei Vorlesungen desselben Verfassers:

Arabisches Elementar- und Lesebuch; mit einem vollständigen erklärenden Wortregister. gr. 8. 1799. 2 Rthlr. 10 sgr.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.